Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

256 (5.6.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 7 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 256. — Karlsruhe, Dienstag den 5. Juni 1906. — Telephon-Nr. 36. — 22. Jahrgang.

Die Erste Kammer und die Schulvorlage.

Karlsruhe, 5. Juni. Die **Schulkommission** der Ersten Kammer hat ihre Beratungen über den Gesetzentwurf, betr. **Aenderungen des Gesetzes** über den **Elementarunterricht** noch vor Pfingsten beendet und den Bericht fertiggestellt, sodaß die Beratung im Plenum schon am kommenden Freitag stattfinden kann. Wie in der Zweiten Kammer, so bildete auch in der Kommission die Frage der Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif Hauptgegenstand der Erörterung. Es traten bei den Beratungen folgende Ansichten hervor:

Die Frage der **Aufnahme der Lehrer** in den **Gehaltstarif** steht schon so lange auf der Tagesordnung und ist Gegenstand so vielfacher Diskussionen gewesen, daß man nicht hoffen kann, wesentlich neue Argumente dazu herbeizuschaffen. Wie wenig sie geeignet ist, nach irgend einer Richtung hin eine selbstverständliche und zweifellose Beantwortung zu finden, ist gerade daraus ersichtlich, daß das andere Haus im Jahre 1898, seit welchem Zeitpunkte eine prinzipielle Veränderung der Lage nicht eingetreten ist, sich den Bericht seiner Budgetkommission zu eigen gemacht hat, „dem Antrag auf Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif, für welche weder ein Bedürfnis vorliegt noch Zweckmäßigkeitsgründe sprechen, ihre Zustimmung nicht zu erteilen." Im gegenwärtigen Momente wird die Entscheidung dieser so wandelbaren Beantwortungen ausgesetzten Frage durch die Rücksicht auf das Zustandekommen des vorliegenden Gesetzes verwickelt und erschwert.

Der Herr Staatsminister hat in der Zweiten Kammer wiederholt die Erklärung abgegeben, daß, falls an der Einreihung der Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen in den Gehaltstarif festgehalten werde, ein Zustandekommen des Gesetzes ausgeschlossen sei. Diese Erklärung wurde von dem Staatsminister auch der Kommission gegenüber wiederholt und zwar mit einer Bestimmtheit, daß es Pflicht war, mit der Möglichkeit zu rechnen, daß, selbst wenn die Erste Kammer sich der Zweiten Kammer in der Forderung der Einreihung anschlösse, die Regierung das Gesetz scheitern ließe. Trotz alledem wäre es Pflicht, selbst auf die Gefahr des Scheiterns des Gesetzes hin und ohne Rücksicht auf die beklagenswerten Folgen, die Forderung der Aufnahme in den Gehaltstarif zu vertreten, wenn man die Ueberzeugung gewönne, daß diese Forderung aus Gründen der Gerechtigkeit, die doch schließlich in allen Dingen des öffentlichen Lebens die zuletzt entscheidenden sein sollen, unabweislich sei. In diesem Sinne trat eine Anzahl der Mitglieder der Kommission dafür ein, dem Hohen Hause zu empfehlen, daß es sich die Auffassung der Zweiten Kammer in diesem Punkte zu eigen mache und die Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif verlangen möge.

Die Majorität der Kommission konnte diese Ueberzeugung nicht gewinnen. Nach eingehender Prüfung aller in Betracht kommender Gesichtspunkte beschloß die Kommission, von der Einreihung in den Gehaltstarif unter der Voraussetzung Abstand zu nehmen, daß einerseits bei der Feststellung der Gehaltsbezüge in den § 39 ff. den berechtigten Ansprüchen der Lehrerschaft soweit als irgend tunlich entsprochen würde, andererseits ihnen für die Zukunft ein sicheres **Aufrücken** in Parallele mit den übrigen Beamtenklassen gewährleistet werde. Für den letzteren Zweck schien es der Kommission zweckmäßig und ausreichend zu sein, wenn die Kammer diesen Wunsch in einer Resolution zum Ausdruck brächte und die Großh. Regierung sich damit einverstanden erklärte. In der Kommission wurde anerkannt, daß eine Einbeziehung der Lehrer in die bevorstehende Revision des Gehaltstarifs angesichts ihrer großen Anzahl die Durchführung dieser Revision, für welche das Interesse zahlreicher anderer Beamtenklassen spricht, finanziell erheblich erschweren würde, und es bestand deshalb der Wunsch, zum Ausdruck zu bringen, daß entweder die jetzige Besoldungserhöhung der Lehrer eigens als eine Antizipation ihres Amtes an der bevorstehenden Erhöhung bezeichnet werde, oder daß wenigstens die Nichtberücksichtigung der Lehrer bei der bevorstehenden Revision angesichts ihrer jetzigen Erhöhung nicht zu beanstanden sein würde. Die Kommission gelangte schließlich zu einem Beschlusse, der auch die **Zustimmung der Regierung** fand; sie beantragt:

1. Die Erste Kammer wolle eine **Resolution** fassen des Inhaltes: Die Erste Kammer spricht die bestimmteste Erwartung aus, daß die Ordnung der Lehrergehalte in Zukunft jeweils gleichmäßig mit den entsprechenden Kategorien des Gehaltstarifs erfolge. Dabei verkennt die Erste Kammer nicht, daß es angesichts der jetzt erfolgenden Erhöhung zu **rechtfertigen** wäre, wenn eine **Beteiligung der Lehrer** schon an der demnächst bevorstehenden Revision des Tarifs **nicht stattfände.**

2. Erste Kammer wolle die **Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif** und damit den Artikel 2 in dem Gesetzentwurf der Zweiten Kammer **ablehnen.**

Dabei sprach aber die Kommission die Erwartung aus, daß die **Ordnung der Lehrergehalte** in Zukunft durch folgende Fassung des § 39 geregelt werde:

Hauptlehrer an Volksschulen erhalten:

a. einen jährlichen Gehalt, welcher — ohne Rücksicht auf den Ort ihrer Anstellung — von 1500 ℳ (Anfangsgehalt) bis zu 2800 ℳ (Höchstgehalt) ansteigt.

Die Erhöhung des Gehalts vom Anfangs- bis zum Höchstbetrag tritt ein durch eine Anfangszulage von 150 ℳ nach zwei Jahren, fünf ordentliche Zulagen von 150 ℳ nach je drei Jahren und zwei ordentliche Zulagen von 200 ℳ nach je drei Jahren.

b. Freie Wohnung nach § 42 des Gesetzes.

Hauptlehrerinnen an Volksschulen erhalten Gehalt wie Hauptlehrer, jedoch nur bis zum Höchstbetrag von 2200 ℳ für das Jahr.

Hinsichtlich der **Gemeindebeiträge** stellt die Kommission folgende Anträge:

1. Hohe Erste Kammer wolle eine Resolution fassen des Inhalts: die Regierung wird ersucht, bei der bevorstehenden Revision des Elementarunterrichtsgesetzes den § 32 dahin abzuändern, daß den beteiligten Gemeinden ein Ablehnungsrecht gewährt werde.

2. Hohe Erste Kammer wolle den § 52 nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer im übrigen unverändert und nur mit der Veränderung annehmen, daß es unter Ziffer 1 lautet:

a. Für Hauptlehrerstellen in Gemeinden: von nicht über 500 Einwohnern 900 ℳ, von 501—1000 Einwohnern 1000 ℳ, von 1001 bis 2500 Einwohnern 1150 ℳ, von mehr als 2500 Einwohnern 1300 ℳ.

So lange eine Hauptlehrerstelle mit einer Hauptlehrerin besetzt ist bleiben 20 Prozent des auf dieselbe entfallenden Gemeindebeitrags außer Hebung.

b. Für Unterlehrerstellen in allen Gemeinden 700 ℳ.

Inbezug auf die **Gemeindebeiträge zu den Schullasten** ist die Zweite Kammer nicht so hoch gegangen; die Anträge derselben, die gleichfalls einstimmige Annahme fanden, gingen dahin:

Für Hauptlehrerstellen in Gemeinden von nicht über 500 Einwohnern 800 ℳ, von 501—1000 Einwohnern 900 ℳ, von 1001—2500 Einwohnern 1000 ℳ, von mehr als 2500 Einwohnern 1100 ℳ.

Die Hauptfrage bleibt also auch hier die **Einreihung in den Gehaltstarif,** die die Erste Kammer beantragt hat abzulehnen, allerdings mit einem Zusatz, der als Milderungsgrund gelten kann, da er eine gleichmäßige Ordnung der Lehrergehalte mit den entsprechenden Kategorien des Gehaltstarifs in Vorschlag bringt. Neu ist auch der Antrag der Ersten Kammer, die allen beteiligten Gemeinden ein **Ablehnungsrecht** gewährt wissen will.

Der Gesetzentwurf wird nun an die Zweite Kammer zurückgehen, die sich noch einmal mit ihm zu beschäftigen haben wird. Die große Frage wird dann dabei die sein, ob die Zweite Kammer auf ihrem bisher vertretenen Standpunkt beharren wird, oder ob sie den Beschlüssen der Ersten Kammer beitritt. Sie ist damit vor die Entscheidung einer schwierigen Frage gestellt, denn falls sie das Gesetz in der Fassung der Ersten Kammer nicht annimmt, besteht die Gefahr, daß die Vorlage von der Regierung zurückgezogen wird.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

M. P. **Berlin,** 4. Juni. Zum **Kommandeur der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika** — an Stelle des Majors Grafen v. Götzen — wird, nach uns zugehender Mitteilung, der **Major Freiherr v. Schleinitz** noch in diesen Tagen ernannt werden. Major von Schleinitz ist aus dem 2. Garde-Regiment z. F. hervorgegangen und gehört seit sechs Jahren der Schutztruppe an.

= **Hamburg,** 2. Juni. Durchaus im Rahmen einer **Lokalfeier,** in in die lediglich die Persönlichkeiten des Senats und des Offizierkorps in kleiner Uniform einigermaßen eine offizielle Farbe brachten, vollzog sich heute nachmittag die **Enthüllung des Kolossaldenkmals Bismarcks** von Lederer. Bürgermeister **Mönckeberg** erwähnte in längerer **Rede,** dieses Denkmal solle ein künstlerisch gesteigertes **Idealbild vom Gesamtwesen Bismarcks** sein. Das Denkmal hat einen überragenden Standort auf der Elbhöhe erhalten. Bürgermeister **Burchard** übernahm das Denkmal in die Hut der Stadt. (Frkft. Ztg.)

General von Perbandt †.

= **Berlin,** 2. Juni. Der General z. D. Georg v. Perbandt, früherer Generalinspekteur der Fußartillerie, ist gestern im 61. Lebensjahre verstorben; der hochverdiente Offizier erlag einem Herz-

General v. Perbandt.

leiden, das den noch bis vor ganz kurzer Zeit rüstigen und arbeitsfreudigen Mann seit einigen Wochen ans Krankenlager gefesselt hatte. Georg von Perbandt machte 1866 den Feldzug gegen Oesterreich mit und wurde am 9. Februar des folgenden Jahres zum Leutnant befördert. Im deutsch-französischen Kriege nahm er an vielen Schlachten teil und wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Am 19. Juni 1902 erfolgte seine Ernennung zum Generalinspekteur der Fußartillerie. Seit dem 27. Januar 1904 war v. Perbandt General der Infanterie; in diesem Jahre wurde er als Schiedsrichter im Kaisermanöver kommandiert. Im April dieses Jahres wurde dem um die Entwicklung der deutschen Armee hochverdienten Manne der Abschied bewilligt; gleichzeitig wurde er vom Kaiser durch die Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens mit Eichenlaub ausgezeichnet.

Auf der See.

Roman von Clark Russell.

(28. Fortsetzung.) — Nachdruck verboten.)

„Ich sage Ihnen, die Stimme sagte: „Jetzt los, was Zeug und Leder hält,"" tönte Mr. Winthrops Stimme aus einer Gruppe von Passagieren, die sich neben dem Oberlicht gebildet hatte.

„Sie müssen doch einen Zweck dabei gehabt haben, sich so fortzustehlen," rief Kapitän Sparshot, in seiner Verwirrung auf die Weisheit seines ersten Offiziers vertrauend.

„Ich will Ihnen sagen, was ich vermute," antwortete Mr. Parr.

„Die Jacht, die uns bis hierher Gesellschaft leistete, ist in diese Geschichte verwickelt. Sie konnte ganz gut mit festgemachten Segeln und ohne Positionslaternen nicht weiter als höchstens eine Seemeile von uns entfernt liegen, ohne in dieser dunklen Nacht bemerkt zu werden."

„Das Backbordlicht und die Raketen," stammelte Sparshot.

Der Steuermann schlug mit der flachen Hand auf seinen Oberschenkel. „Bei Gott — jetzt wird mir die Sache klar. Mrs. Wreathock veranlaßte ja das Feuerwerk. Natürlich; das war das Signal für den Dampfer. Dann brauchten sie nur zu warten, bis alles bei uns an Bord ruhig war. Dann kam der Major über die junge Witwe an Deck und offerierte Herrn Sampson und dem Mann am Ruder einen hübsch zubereiteten Schluck. Wen sollte diese Freundlichkeit der aristokratischen Herrschaften wohl verdächtig vorkommen? Dann riefen sie das Boot der Jacht an, das in der Dunkelheit ganz dicht bei uns liegen konnte, stiegen ein —"

Er wollte fortfahren, wurde jedoch dadurch unterbrochen, daß Sparshot Hals über Kopf auf die Kajütskapp zuflog und die Treppe hinab schoß, als ob er von einem wild gewordenen Stier verfolgt würde.

Zehntes Kapitel.

Sparshots Geldschrank.

Inzwischen waren im Salon ein paar Lampen angezündet worden. An der Kajütstreppe standen einige Damen und riefen den vorbeistürzenden Kapitän an. Er sollte erklären, was vorgefallen sei, erzählen, ob irgend ein Grund zur Furcht vorhanden sei und weshalb der Major mit seiner Schwester das Schiff in so geheimnisvoller Weise verlassen hätte. Am lautesten von allen Mrs. Dines. Sparshot nahm keine Notiz davon, sondern schoß durch den Salon auf seine Kabine los. Mit zitternden Händen drehte er den Docht der matt brennenden Schwingelampe in die Höhe. Er warf einen Blick auf den Geldschrank, riß ein Schlüsselbund aus der Tasche und versuchte die schmale Mittelschublade des Tisches an dem er einst Mrs. Wreathock in der Navigation unterrichtet hatte, zu öffnen. Der Schlüssel ging völlig durch das Schloß hindurch und als Sparshot ihn wieder herausziehen wollte, zog er die Schublade auf. Das Schloß war erbrochen; die Schlüssel zum Geldschrank lagen jedoch genau, wie er sie an dem Tage, als Mrs. Dines der jungen Witwe ihre Juwelen zeigte, hingelegt hatte. Seit jenem Tage hatte der Kapitän nämlich keine Veranlassung gehabt, den Geldschrank und also auch keine, die Schublade des Schreibtisches zu öffnen.

Er riß seine Mütze vom Kopf und warf sie in eine Ecke; sein kahler, schweißtriefender Schädel erglänzte im Lampenlicht, als ob eine Oelkanne darüber ausgegossen wäre. Er nahm die Schlüssel aus der Schublade und öffnete den Geldschrank. Ein einziger Blick genügte. Beide Fächer des Schranks waren beraubt. Er ließ sich auf die Kniee nieder und durchsuchte mit beiden Händen die von dem Diebe zurückgelassenen Pakete und Bündel. Zuerst entdeckte er, daß Mrs. Dines' Halsband verschwunden war, dann aber auch, daß der größte Teil der ihm von den Damen Sparkes und du Boulay anvertrauten Juwelen, deren Wert ohne Zweifel Hunderte von Pfunden betrug, gleichfalls fehlte.

Langsam erhob er sich und stand, mit offenem Munde den Geldschrank anstarrend, wie leblos da. Sparshot war ein Mann, dessen Mut durch keine schwierigen Fälle auf See, keine Gefahren des Ozeans, so plötzlich und furchtbar sie auch sein mochten, erschüttert werden konnte, vorausgesetzt, daß sie mit seinem Berufe zusammenhingen. Bei irgend einem der auf See vorkommenden Zwischenfälle, und wäre er noch so unerwartet oder tragisch, hätte er nie die Fassung verloren. Aber ein geplünderter Geldschrank! Auf eine so raffinierte Weise von ein paar verschlagenen Dieben hintergangen und überlistet zu sein, von ein paar Dieben, die vielleicht und vielleicht auch nicht die Kinder eines Lords waren! Dazu die Gewißheit, daß die Elenden noch gar nicht weit entfernt sein konnten und dabei doch, wenn diese Totenstille andauerte, an Bord eines schnellen Dampfers völlig sicher waren, nicht eingeholt, gefangen und ihrer Beute wieder entledigt zu werden — ebenso sicher, als wenn sie bereits in Newyork angekommen wären und sich auf dem Wege nach San Francisco befänden.

Was konnte der arme einfache Schiffer tun? Er verfluchte sein Unglück, er machte sich in den gewähltesten seemännischen Ausdrücken die bittersten Vorwürfe, daß er die Geldschrankschlüssel in einer Schublade aufbewahrt habe, statt sie immer bei sich zu tragen. Seine Hände fuhren über sein kahles Haupt, als ob sie nach Haaren suchten, um sie sich auszuraufen. Dann verschloß er den Schrank, steckte den Schlüssel in die Tasche, setzte seine Mütze auf und trat in den Salon.

„Jetzt werden Sie uns doch endlich sagen, Kap'n Sparshot, was eigentlich vorgeht," rief Mrs. Dines vom Sofa aus, wo sie, mit einem farbenschimmernden Morgenrock bekleidet, in Gesellschaft der Damen Sparkes, Eden, du Boulay und de la Taste Platz genommen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Oesterreich-Ungarn.

Das Ende der österreichischen Ministerkrisis.

= **Wien**, 4. Juni. (Tel.) Die Wiener amtliche Zeitung veröffentlichte gestern die den **Kabinettswechsel** betreffenden Handschreiben des **Kaisers** sowie die bereits **bekannte Ministerliste**. In dem Handschreiben, das an den Prinzen **Hohenlohe** gerichtet ist, wird diesem volle **Anerkennung** sowie der wärmste Dank für seine patriotische Hingebung ausgesprochen und gleichzeitig seine **weitere Verwendung** im **Staatsdienste** vorbehalten. Mehrere Mitglieder des zurücktretenden Kabinetts wurden durch Ordensverleihungen ausgezeichnet.

Der **Kaiser** nahm heute vormittag die Mitglieder des **neuernannten Kabinetts** in **Eid** und empfing darauf die Mitglieder des **abtretenden Kabinetts** in **Abschiedsaudienz**.

Prinz **Hohenlohe** wurde zum **Statthalter** von **Triest** wiederernannt. Die bisherigen Minister **Kosel, Buquoy** und **Pientak** erhalten **Orden**.

Serbien.

hd **Belgrad**, 4. Juni. Gestern trafen in **Belgrad** ungefähr 80 **ungarische Journalisten, Abgeordnete** und **Studenten** ein, um als **Gäste der serbischen Journalisten** die **Pfingstfeiertage** in Belgrad zu verbringen. Nach der Art, wie die serbischen Blätter die ungarischen Gäste begrüßen, kann der Besuch **als politische Kundgebung gegen Oesterreich** aufgefaßt werden.

Italien.

Von der Simplon-Feier.

= **Genua**, 2. Juni. Der hiesige **Abschluß der Simplonfeier** ist in **gelungenster Weise** verlaufen. Bei schönem Wetter fand auf drei Ozeandampfern eine **Rundfahrt** im **Hafen** statt, mit einem Lunch an Bord. Entlang den **Piers** lagen die **Kriegsschiffe** des Geschwaders des Kontreadmirals **Moreno**, die **Salut** feuerten und mit vielen Wimpeln **dekoriert** waren. Die **Schweizer Flagge** war am **Top** gehißt. Dieses **Novum** auf italienischen Kriegsschiffen hob der Marineminister Admiral **Mirabello** in seinem Toast hervor; außerdem sprachen Bundesrat **Brenner** und Bürgermeister **Cerruti**. Heute abend ist **Empfang im Rathaus**. Morgen früh reisen die Gäste zurück.

Schweden.

= **Stockholm**, 3. Juni. Die schwedische Regierung hat gestern mit einem Konsortium unter Führung der Stockholms Handelsbank eine 3½ prozentige Staatsanleihe im Betrage von 60 000 000 Francs abgeschlossen. Das Konsortium besteht aus einer Pariser und einer Brüsseler Bankgruppe und der Bank für Handel und Industrie in Berlin, der Commerz- und Diskontobank in Hamburg und der Bankfirma M. Warburg u. Co. in Hamburg.

Kronprinz, König und Wahlrechtsfrage.

= **Norrkoeping**, 3. Juni. Bei dem aus Anlaß der hiesigen **Ausstellung** veranstalteten **Festmahle** hielt der **Kronprinz** eine **Rede**, in der er unter anderem folgendes ausführte:

„Die **Stellung des Königs**, die **immer verantwortungsvoller** und **schwieriger** wird, ist besonders in der letzten Zeit schwer gewesen, da man die Sache so darstellte, als stehe er vor der **Wahl**, sich auf die **eine oder die andere Gesellschaftsklasse stützen** zu müssen. Der **König** steht immer **über den Parteien** und muß über ihnen stehen. Es scheint mir, daß man in der **Wahlrechtsfrage** vergessen hat, daß es sich nicht darum handelt, ob das Wahlrecht ein **allgemeines** sein soll **oder nicht**.

„In der Frage kam es auf die **Wege** an, auf denen man **zu demselben Ergebnis** gelangen konnte. Man kann wohl verschiedene Ansichten über die Vortrefflichkeit des einen oder des anderen Systems haben, deshalb braucht aber der Streit nicht einen schärferen Charakter anzunehmen, da ja alle, wenn auch auf verschiedenen Wegen, dasselbe Ziel haben. Der **König** will weder, noch kann er ohne das **Zusammenwirken mit dem Volk** arbeiten. Die wichtige und bedeutungsvolle **Wahlrechtsfrage** muß jedoch vorher **von allen Seiten beleuchtet** werden, ehe der entscheidende Schritt in der einen oder der anderen Richtung getan werden kann.

England.

= **London**, 4. Juni. Hier bildete sich ein **Komitee zur Schaffung eines Verbandes der britischen Fabrik-Industrien**, der die Interessen dieser Industrien rücksichtlich der **Tätigkeit** und des **Einflusses** der **Arbeiterpartei schützen** soll. Beabsichtigt wird unter anderem die **Aufklärung der Arbeiter** über die Wirkung der **Zölle**. Die bis jetzt für diesen Plan gewonnenen Personen repräsentieren **viele Millionen** Kapital.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 19. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preußischen Staats- und Kriegsminister, Generalleutnant von Einem genannt von Rothmaler, das Großkreuz mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 29. Mai d. J. wurde Betriebsassistent Anton Schwing in Waldshut nach Thiengen versetzt.

Badische Chronik.

■ **Karlsruhe**, 4. Juni. Die letzten herausgegebenen Amtsblätter der Eisenbahndirektion enthalten die **offizielle Mitteilung** an die beteiligten Dienststellen, daß die **Erhebung der Fahrkartensteuer** am 1. August d. J. beginnt. Von diesem Tage an wird für jeden zur Ausgabe kommenden Fahrtausweis erster, zweiter und dritter Wagenklasse, deren Preis 60 Pfg. und mehr beträgt, die Steuer nach den vom Reichstag beschlossenen und vom Bundesrat genehmigten Sätzen erhoben. Die Steuer wird in den tarifmäßigen Fahrpreis eingerechnet, so daß auf den Fahrkarten Fahrpreis und Steuer in einem Betrage erscheinen. Infolgedessen werden, wie die amtliche Mitteilung weiter besagt, zunächst **alle Fahrkarten** Edmonsonscher Form erster bis dritter Wagenklasse des Staatsbahnverkehrs und der direkten deutschen Verkehre, soweit ihr tarifmäßiger Preis 60 Pfg. und mehr beträgt, bis zum 1. August **neu gedruckt**. Die einzelnen Dienststellen sind angewiesen worden, die neuen Fahrkarten bei der Fahrkartenverwaltung anzufordern. Dabei soll der Bedarf für die Zeit vom 1. August bis 1. April 1907 bemessen werden. Dieser Endtermin ist offenbar mit Rücksicht auf die **Personentarifreform** gewählt worden, deren Inkrafttreten für 1. April in Aussicht genommen ist.

* **Karlsruhe**, 4. Juni. Wie der „Volksfreund" mitteilt, hat der Landesvorstand der **Sozialdemokratie** beschlossen, eine scharfe **Einspruchsbewegung** einzuleiten gegen die Einführung der **neuen Reichssteuern**.

):(**Rintheim**, 3. Juni. Gestern abend ½8 Uhr hielt die hiesige Feuerwehr unter Leitung ihres Kommandanten **Burst** am Rathaus ihre Frühjahrsübung ab. Zuerst erfolgte ein Blindangriff, dem ein Hauptangriff unter Verwendung dreier Leitern und 4 Schlauchleitungen folgte. An die Uebung schloß sich eine gesellige Vereinigung im „Erbprinzen" an, bei welcher manch schönes Wort für die Feuerwehrsache gewechselt wurde.

§ **Mannheim**, 4. Juni. Zwei **Vorlagen** an den **Bürgerausschuß** betreffen: Bau und Betrieb einer **Nebeneisenbahn** von **Käfertal** nach **Heddesheim** (Bauaufwand 400 000 Mark); Fortführung der **elektrischen Straßenbahn** nach dem **Waldhof** (Aufwand 418 647 Mark).

♄ **Heidelberg**, 4. Juni. **Erschossen** hat sich der **16jährige** Bäckerlehrling **Haupelshofer**. Motiv soll **Liebeskummer** sein.

Y **Weinheim**, 4. Juni. Vom 28. Mai bis 1. Juni tagte wie alljährlich in Weinheim an der Bergstraße der W. S. C. (Verband der Korps technischer Hochschulen). Unter den vom Kongreß gefaßten Beschlüssen verdient besonders Erwähnung die Inangriffnahme des schon seit längerer Zeit geplanten **Baues eines Festplatzes** nebst W. S. C.-**Denkmal** auf dem Wachenberg. Im nächsten Jahre soll der Grundstein gelegt und 1908 aus Anlaß des 45jährigen Bestehens des W. S. C. der Festplatz eingeweiht werden. Der Entwurf für die Anlage stammt von Herrn Architekt **Wienkoop**, Saxoniae-Karlsruhe. Ferner wurde ein Alter Herr mit der Abfassung einer Chronik des gesamten Weinheim S. C. und seiner Korps betraut. Die Festlichkeiten, die vom besten Wetter begünstigt waren, bestanden in **Ausflügen** nach der Fuchsschen Mühle, dem Wachenberg und der Windeck, sowie in Fackelzug und Kommers.

+ **Philippsburg**, 30. Mai. Einen prächtigen Verlauf nahm das Festbankett, das gestern zu Ehren des scheidenden verdienten Herrn Medizinalrates und Bezirksassistenzarztes Dr. **Blume** im „Einhorn" abgehalten wurde. Herr Forstmeister **Vogt** begrüßte die Versammlung. Die Festrede hielt Herr Amtsrichter **Trautmann**. In packenden Worten führte er aus, was Dr. Blume in den 30 langen Jahren unserm ganzen Bezirk gewesen. Nach der Festrede ergriff Herr Pastorationsgeistlicher **Walter** das Wort und toastete auf die Familie des Jubilars. Namens des Großh. Bezirksamtes sprach Herr Amtmann **Arnsberger**, im Auftrage des Herrn Geheimen Rates Beck und Herr Dr. Gißler, der die Glückwünsche des Kraichgauer und Karlsruher Aerztevereins darbrachte. Hierauf ergriff Herr Direktor Dr. **Ihlée** das Wort. Auch Waghäusel müsse bei dem Feste zugegen sein, denn seit 30 Jahren ist Dr. Blume Arzt der Gesellschaft für Zuckerfabrikation. Dank den Bemühungen des Jubilars, habe jetzt Waghäusel ein Spital, groß sei seine sozialpolitische Tätigkeit. Herr Hauptmann d. L. **Makle**-Oberhausen feierte Herrn Blume als Gründer des Gauverbandes Bruhrein. Herr Altbürgermeister **Reiß** von hier stattete im Namen der Harmoniegesellschaft Dank ab und brachte deren Glückwünsche dar. Herr Medizinalrat **Blume** sprach sodann allen seinen herzlichsten Dank aus. Herr Stadtpfarrer **Wettstein** wies auf die Aehnlichkeit des Berufes von Arzt und Priester hin. Herr Amtsrichter **Krauß**-Säckingen, der Schwiegersohn des Jubilars, sprach über die Familie des Jubilars. Die Pausen zwischen den zahlreichen Reden und Toasten wurden ausgefüllt durch die Musikvorträge der Belz'schen Kapelle, durch die künstlerisch zum Vortrag gebrachten Lieder des Männergesangvereins „Liederkranz" und die exakten Stabübungen des hiesigen Turnvereins. Nochmals dankte der Jubilar mit herzlichen Worten allen, die zur Gestaltung und Verherrlichung des Festes beigetragen, allen die durch ihr Erscheinen Teilnahme an dem Jubelfeste gezeigt hatten.

⊙ **Rastatt**, 4. Juni. Die **Bürgerausschußwahlen** haben mit der vorgestrigen Wahl in der Klasse der Höchstbesteuerten ihren Abschluß gefunden. Bei sehr lebhafter Wahlbeteiligung ging die **liberale Liste** durch. Es wurden 11 auf derselben bezeichnete Kandidaten und 1 der Zentrumspartei angehörender Kandidat gewählt.

& **Gaggenau** (Baden), 4. Juni. Gestern früh halb 7 Uhr brach im Dachstock des **Automatenhauses**, wo hauptsächlich fertige und rohe Waren lagerten, **Feuer** aus, wodurch der **Dachstock niederbrannte** und die **Waren-Vorräte vernichtet** wurden. Der Brandschaden ist nicht unbedeutend, wird aber durch Versicherung gedeckt. Eine Betriebsstörung tritt nicht ein.

⊙ **Hornberg**, 4. Juni. Der hiesige **Gemeinderat** hat den Antrag des katholischen Stadtpfarramtes, in Hornberg die **Fronleichnamsprozession** zu gestatten, **abgewiesen**.

Δ **Freiburg**, 4. Juni. Der 28jährige, ledige **Bergsteiger** Franz **Rodder** hat seiner **Vermieterin**, der geschiedenen **Obsthändlerin** Anna **Dorst** wegen **verschmähter Liebe** mit einem **Küchenbeil die Hirnschale zertrümmert**, so daß sie hoffnungslos darniederliegt. Rodder verübte nach der Tat **Selbstmord durch Erhängen**.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Juni.

* **Hofbericht.** Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Kronprinzessin von Schweden** begaben Sich am Samstag vormittag gegen halb 10 Uhr an den Bahnhof zur Begrüßung Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten **Michael Nikolajewitsch**, Höchstwelcher mit Extrazug von Baden-Baden abgereist war, um nach Rußland zurückzukehren. Der Großfürst ist begleitet von Ihren Kaiserlichen Hoheiten dem Großfürsten Georg mit Gemahlin und Kindern und zahlreichem Gefolge. Auch die **Erbgroßherzoglichen Herrschaften** waren anwesend. Die Höchsten Herrschaften weilten Alle einige Zeit in dem Waggon des Großfürsten, um von Höchstdemselben Abschied zu nehmen. Seine Kaiserliche Hoheit reist direkt nach Gatschina zu längerem Landaufenthalt. Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** nahm sodann von 10 Uhr an den Vortrag des Präsidenten Dr. **Nicolai** entgegen und empfing um 12 Uhr den Geheimerat Dr. **Reinhard** zu längerer Besprechung. Zur Frühstückstafel erschien Seine Königliche Hoheit der **Erbgroßherzog**, während Ihre Königliche Hoheit die **Erbgroßherzogin** Sich zu kurzem Besuch nach Stuttgart begab. Nachmittags empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Geheimerat Dr. Freiherrn von **Babo** zur Vortragserstattung. Abends besuchten die Höchsten Herrschaften die Oper im Großherzoglichen Hoftheater.

:::: **Herr Stadtpfarrer D. Brückner** teilte nach Schluß der am Freitag abgehaltenen nicht öffentlichen Sitzung der **evangelischen Kirchengemeindeversammlung** mit, daß er auf sein Ansuchen die auf 1. **Oktober** d. J. erbetene **Zuruhesetzung** unter besonderer **Anerkennung** seiner **langjährigen treuen Dienste** erhalten habe. Die Mitglieder waren sichtlich bewegt und der Führer der **Positiven**, Minister Frhr. v. **Marschall**, gab den Gefühlen der Trauer Ausdruck, diesen hervorragenden Geistlichen verlieren zu müssen und sprach ihm für sein langjähriges treues seelsorgerisches Wirken herzlichen Dank aus. Er erwähnte, daß Stadtpfarrer **Brückner** es verstanden hat, unter den verschiedenen Richtungen den Frieden zu erhalten, und in gewissenhafter Pflichterfüllung unübertrefflich war. Stadtpfarrer Brückner dankte herzlich für dieses ihm doppelt wertvolle Zeugnis und bestätigte, daß er bei aller Betonung seines Standpunktes im Pfarramt wie auch in der Leitung des Kirchengemeinderats bestrebt war, alle Richtungen in gleicher Weise zu behandeln. Stadtpfarrer Wilhelm **Brückner** ist im Jahre 1832 zu St. Petersburg geboren, trat im Jahre 1868 in den badischen Kirchendienst ein und wurde im Jahre 1870 Pfarrer in Bahlingen und wirkt seit dem Jahre 1875 als Stadtpfarrer in Karlsruhe. Hier hat er sich besonderer Wertschätzung erworben. Als Prediger wie als Redner genießt er einen hervorragenden Ruf, seine **Vorträge** im Protestantenverein waren stets ein Anziehungspunkt für die gebildete Welt. Auch durch seine literarische Tätigkeit hat er sich als liberaler Vorkämpfer einen Namen gemacht. Die Nachricht von dem **Rücktritte** des Herrn Stadtpfarrer Brückner wird nicht nur in der **Südstadt**, als deren Seelsorger er **30 Jahre erfolgreich** tätig war, mit Bedauern aufgenommen werden, sondern in evangelischen Kreisen weit über die Grenzen des Landes hinaus, da Stadtpfarrer Brückner sich der größten Wertschätzung erfreute. Auf Grund seiner ersprießlichen literarischen Tätigkeit auf theologischem Gebiete wurde er anläßlich des Jubiläums der Heidelberger Ruperto carola zum Dr honoris causa ernannt. Die Johanneskirche, in der Stadtpfarrer Brückner seit ihrer Erbauung wirkte, bekommt nun innerhalb eines halben Jahres zwei neue Seelsorger. Denn auch der bisherige Inhaber der Südostpfarrei, die bis zur Erbauung einer neuen Kirche ebenfalls die Johanniskirche benützt, Herr Stadtpfarrer **Ziegler** ist bekanntlich erst vor einigen Wochen aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte zurückgetreten und am Samstag in seiner neuen Gemeinde Nonnenweier eingezogen, wo er am Sonntag seine Antrittspredigt hielt. An Stelle Zieglers ist bis zur Neuwahl eines Stadtpfarrers der bisherige Stadtvikar **Scheel** Pfarrverwalter in der Südostpfarrei u. der bisherige Pfarrverwalter **Bender** von Nonnenweier ist Scheels Nachfolger im Stadtvikariat. Herr Stadtpfarrer **Ziegler** gehörte der positiven, Herr Stadtpfarrer D. **Brückner** bekannt-

Die erste Aufführung des Hohentwiel-Spiels

am Pfingstsonntag den 3. Juni.

= **Singen**, 5. Juni. Am Fuße des sagenumwobenen, an geschichtlichen Ereignissen so reichen Hohentwiel, dessen stolze Veste vor mehr als 100 Jahren der Zerstörung anheimfiel, ist in wenigen Monaten eine altersgraue Burg erstanden, die mit ihren Zinnen, Terrassen und Ecktürmchen uns an gar manche mittelalterliche Bauten erinnert. Es ist das Festspielhaus der Hohentwiel-Spiele . . . Seine Umgebung und der Hintergrund sind überaus stimmungsvoll und bezaubernd. Im Norden, Westen und Süden eingesäumt von den dunklen Hegaubergen, die nur jetzt, da die Tannen frisches Grün ansetzen, uns in leuchtenderen Farben erscheinen; im Osten breitet sich ebenes Land mit dem lieblichen Städtchen Singen. Richten wir den Blick nach Norden, erschauen wir in weiterer Ferne den felsigen Hohenkrähen und vor dem Besucher selbst liegt, trutzig und kühn emporragend, der Hohentwiel, der Schauplatz von Scheffels unsterblichem Meisterwerk: dem „Ekkehard".

Noch stehen auf dem Twiel hohe, wetterfeste, an vielen Stellen allerdings geborstene Mauern, doch dazwischen grünt und blüht es allenthalben. Mächtige Bäume schlingen ihre Wurzeln um das zerbröckelte Gemäuer und fassen festen Fuß gegen die Stürme, Efeu schlingt sich überall empor und zartes Moos bedeckt die dunkelroten Steine. So ist vom Saal und Burggemach, vom Erker und Hof nicht mehr viel zu erkennen; die Zeiten liegen eben weit, weit zurück und im Lauf der Jahrhunderte hat die Burg des Hohentwiel oft ihren Herrn gewechselt. Einen weiteren Genuß bietet die Fernsicht, die bei klarem Wetter den glitzernden Bodensee und die Alpenkette prächtig erkennen läßt und die jedem, der den steilen Aufstieg zur Burg unternommen, eine an Naturschönheiten reiche, bewundernswerte Welt auftut.

* * *

Als ein überaus glücklicher Gedanke, muß es bezeichnet werden, daß man das Schauspielhaus der Hohentwielspiele in mittelalterlicher Bauart errichtete und auf solche Weise der Stil der Umgebung selbst in allen Teilen gewahrt blieb. Man mag es kaum glauben, daß dieses graue, winklige Gebäude erst jetzt fertig geworden ist, gewinnt man doch den Eindruck, als ob es, im Mittelalter entstanden, aus fernen Zeiten uns grüße. In unseren Tagen bedeutet dieser Aufbau eines Schauspielhauses an historischer Stätte einen Fortschritt, hat man doch so oft schon Modernes dahin gestellt, wo seinem Wesen nach gar nicht gehört und dadurch an Erinnerungen u. Begebenheiten reiche Orte verunziert. Aber nicht allein in seiner äußeren Gestaltung sollte das Singener Festspielhaus bei ähnlichen Unternehmungen nachahmenswertes Vorbild sein, sondern auch hinsichtlich seiner Innendekoration. Hier ist wohl alles getan, um den modernen Menschen hineinzuversetzen in die Zeit der Turniere, der mittelalterlichen Jagden, der Festgelage, Winzer- und Maienfeste. Die Stimmungsmalerei hat hier einen hohen Grad erreicht und muß eine außerordentlich glückliche genannt werden. Hier hat ein warm empfindender Künstler mitberaten und mitgearbeitet!

Treten wir ein durch das Hauptportal des Schauspielhauses, bemerken wir staunend, daß wir uns — aus der Enge des Eingangs unvermutet wieder ins Freie geführt — im **Burghof des Hohentwiel** befinden. Vor uns das mächtige Burgtor, das hinaus in die grünende Natur führt, mit dem hochemporstrebenden Turm, auf dessen Zinnen der Wächter Ausschau hält:

„Zum Sehen geboren,
Zum Schauen bestellt,
Dem Turme geschworen,
Gefällt mir die Welt. —

Zu beiden Seiten des Haupttores reihen sich die Hauptgebäude mit Teppichen und Grün geschmückt. Breite Treppen führen von den höher gelegenen Stockwerken in den Burghof, wo die Wasser eines Brunnens lustig plätschern. Von den Hauptgebäuden zieht um den Turnierplatz dann Gemach an Gemach, Altane an Altane, moosbewachsene Wehrgänge, Türme und Türmchen, lauschige Erker und weiterhin sehen wir andere zur Burg gehörige Gebäulichkeiten, die sich zu beiden Seiten des Zuschauerraumes ausbreiten.

So ist die Innendekoration einheitlich bis ins kleinste und sie schon allein aller Anerkennung wert. Sie ist ausgeführt von J. **Kaltmaier**-Freudenstadt, der sich hier als Kraft erwiesen. Die Handlung des Hohentwielspiels, das den Titel führt: **„Unter der Reichssturmfahne"**, geht auf dem Turnierplatz vor dem Burgtor vor sich vor, während der weit größere Teil des Platzes den Zuschauern vorbehalten ist. Ueber 2400 Sitze steigen da amphitheatralisch empor und auch in den Altanen sind Plätze für die Besucher bereit. Ohne irgend eine Säule oder sonstige Stütze wölbt sich die gewaltige Decke 15 Meter über dem Bau, in einer Länge von 36 und einer Breite von 30 Metern über dem Fußboden. Und weil wir nun doch einmal bei Nennung von Zahlen sind, sei noch erwähnt, daß das Schauspielhaus selbst 72 Meter lang ist, 37 Meter in der Breite mißt und in seinem Hauptturm 27 Meter in die Höhe strebt. Dem Architekten, Professor Albert **Bauder** aus Stuttgart macht die Halle alle Ehre.

Auf dem Turnierplatz vor dem Burgtore spielen sich alle Vorgänge ab, ohne daß ein Vorhang in den Pausen den Zuschauerraum trennt. Bei den eingeschobenen Zwischenspielen wird das Burgtor hochgezogen und eine große Hinterbühne schließt sich an.

* * *

Das Spiel nimmt seinen Anfang. Im Glanze der Frühlingssonne liegt der Turnierplatz (der Zuschauerraum ist verdunkelt), auf dem sich alle Vorgänge abspielen. Fanfaren ertönen und hoch vom Turme erklingt das Lied des Türmers:

„Das Taglied klingt mit starkem Tone,
Die Nacht schwand hin, es taget schon,
Die Morgensonn' scheint in den Saal,
Wohlauf Ihr Ritter überall,
Wohlauf, es ist Tag!

Auf der Burg wird das **Maienfest** vorbereitet, überall herrscht Freude und Jubel. Frohe Tänze der Hegauer Mädchen und Buben, die Blumenreigen der Kinder erfreuen das Auge. Ulrich von Klingen herrscht um 1273 auf dem Hohentwiel mit seiner Gemahlin Richwenza und beide feiern mit der Bevölkerung das Fest. In all' die Lustbarkeiten dringt aber ein Ton des Schmerzes, als der Meisterknappe Konrad von Blumeck bei seiner Werbung um Hildegard von Werdenberg durch den Burgherrn schroff zurückgewiesen wird. Er möge sich erinnern, so betont Ulrich von Klingen, daß es besser sei, den Tod des Herzogs Conradin zu rächen, als in der Burg anderen Gedanken nachzuhängen. Und so verläßt Konrad den Hohentwiel.

Jetzt öffnet sich der Hintergrund. In dem nun folgenden Zwischenbild verleiht **Karl der Große** den Schwaben die Reichssturmfahne und in der zweiten Abteilung des Spiels folgt ein Bild friedlichen Burglebens: **Hildegards Trauer** und diesem der zweite historische Zwischenvorgang: **Hadwig und Ekkehard.** Wir schauen die alte Burg des Hohentwiel und die Gestalten des Scheffelschen „Ekkehard" greifen hier in das Spiel ein. Eine idyllische Szene zwischen Audifax und Hadumoth, Hadwigs indirekte Werbung um Ekkehard und die Zurüstungen zur Verteidigung der Burg gegen die heranziehen Hunnen sind Hauptpunkte des Gang dieser Handlung. Es schließt sich die **Hunnenschlacht** an und weiter **Konrads Rückkehr.** Bei einem Ueberfall hat Konrad den Vater seiner Geliebten aus dem Haufen der Feinde herausgehauen und gereitet und Hildegards Hand wird ihm jetzt nicht mehr verweigert. Das historische dritte Zeitbild zeigt Kaiser **Barbarossa in der Bischofsburg zu Konstanz** und die Reichsversammlung am Konstanzer Markt. Der nächste Vorgang **„Der Raubritter"** spielt wieder auf dem Hohentwiel, wo über Burg

sich der liberalen Richtung an. Bei Neubesetzung der beiden Stadtpfarreien dürfte wie bisher den beiden kirchlichen Richtungen Rechnung getragen werden.

✡ **Die Pfingstfeiertage** sind im großen und ganzen gründlich verregnet und viele geplante Ausflüge in des Wortes wahrster Bedeutung zu „Wasser geworden". Trotz des überaus ungünstigen Wetters war der Pfingstverkehr aber doch überall ein ziemlich reger. Sehr viele Ausflügler fuhren schon Samstag weg, die meisten natürlich erst am Pfingstsonntag. Auf dem Bahnhof hier herrschte schon in den frühen Morgenstunden reges Leben. Die Eisenbahnzüge waren alle gut besetzt, so daß auf verschiedenen Strecken Vorzüge geführt werden mußten. Im Schwarzwald hielt der Regen den ganzen ersten Feiertag an und auch am zweiten Feiertag ging es fort ohne das himmlische Naß nicht ab. Die ersehnte Aussicht von den Bergen war daher auch eine sehr geringe. Gute Geschäfte haben die Wirte in den von Ausflüglern sonst stark besuchten Orten keineswegs gemacht. Das Albtal z. B. war sehr schlecht besucht. Besser wie sonst dürften dagegen die Einnahmen bei den hiesigen Restaurateuren gewesen sein. Viele Leute waren eben bei dem ungünstigen Wetter vormittags zu Hause geblieben und besuchten nachmittags oder abends die Lokale, wo meistens Konzerte stattfanden. In der Festhalle konzertierte an den beiden Feiertagen nachmittags 4 und abends 8 Uhr die Leibgrenadierkapelle unter Meister Boettges trefflicher Leitung. Die Konzerte hatten sich eines guten Besuches zu erfreuen. Der Beifall des Publikums war ein überaus lebhafter, was bei der flotten Abwickelung des unterhaltenden Programms nicht zu verwundern war. — Die Frühjahrsmesse nahm sodann gestern ihren Anfang. Sie zeigt das gewöhnliche Bild. Mittags war der Zugang vom Lande besonders stark.

§ **Leichenländung.** Am 1. d. Mts. wurde der 49 Jahre alte ledige Maschinenformer J. Wagner aus Schöckingen, der hier mehrere Jahre in Arbeit stand, Spuren von Gemütskrankheit zeigte und seit dem 27. v. Mts. vermißt wurde, als Leiche aus dem Stichkanal geländet. Ein Verbrechen Dritter ist ausgeschlossen.

§ **Scheue Pferde.** Am Samstag scheute in der Durlacher Allee ein vor einen Viktoriawagen gespanntes Pferd eines hiesigen Kutschereibesitzers und raste mit dem leeren Wagen dem Durlachertor zu. Dort stieß der Viktoriawagen mit einem entgegenkommenden Fuhrwerk zusammen. Der erstere wurde stark beschädigt und blieb auf dem Platze liegen. Das Pferd raste durch die obere Kaiserstraße und kam bei der Waldhornstraße zu Fall, wo es dann eingefangen werden konnte. Es erlitt Verletzungen an den Beinen. — Am Sonntag abend halb 8 Uhr scheute ein vor einen Viktoriawagen gespanntes Pferd in der Kaiserallee beim Ludwig-Wilhelm-Krankenheim vor einem elektrischen Straßenbahnwagen. Das Pferd kam dadurch kurz vor dem Straßenbahnwagen mit dem Viktoriawagen auf das Gleis, was zur Folge hatte, daß letzterer vollständig **zertrümmert** wurde. Verletzt wurde durch den Zusammenstoß niemand.

§ **Ein Hund** wurde am Samstag nachmittag 1 Uhr in der Kriegstraße von einem Bierfuhrwerk überfahren und blieb auf der Stelle tot.

§ **Verhaftet** wurden ein Taglöhner aus Au a. Rh., der sich obdachlos umhertrieb, sich Lebensmittel erschwindelte und außerdem mehrerer Diebstähle dringend verdächtig ist; ein 19 Jahre alter Hausbursche aus Altenwald wegen Verbrechens gegen § 176 Ziff. 3 des St.-G.-B.; ein 20 Jahre alter lediger Tapezier aus Heidelberg, wegen Zechprellerei; ein hiesiger Taglöhner der vom Amtsgericht hier wegen Diebstahls; ein lediger Kaufmann aus Langenau, der vom Polizeidepartement Basel wegen Diebstahls und Unterschlagung verfolgt wird und endlich ein verheirateter Zementeur von hier, weil er einer Ladung zur Strafvollstreckung keine Folge leistete.

Aus den Nachbarländern.

C **Mundenheim** (Pfalz), 5. Juni. (Tel.) Bei dem aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Gesangvereins „Liederkranz" Mundenheim-Ludwigshafen stattgehabten Gesangswettstreit erhielt der „Männergesangverein" Karlsruhe den 1. Preis in der ersten Stadtklasse und höchsten Ehrenpreis des Prinzen Ruprecht von Bayern.

Vermischtes.

‡ **Berlin**, 4. Juni. Auf das **Preisausschreiben** der „**Allgemeinen Fleischer-Zeitung**", das 1000 ℳ für die besten Beantwortungen der Frage: „**Wie wird Fleisch am vorteilhaftesten für den bürgerlichen Tisch zubereitet?**" aussetzte, sind nicht weniger als 523 zumeist auf gründlicher Sachkunde und Erfahrung beruhende Bewerbungsschriften eingereicht worden. Das Preisrichter-Kollegium, dem der Präsident des Verbandes deutscher Köche, Brunfaut, die Altmeister Burg und Dischlais, die Hofschlächtermeister Eimbeck und Hübner, Frau Hofschlächtermeister Wehlisch und Sarre angehörten, nahm zum Maßstab der Beurteilung der vorgeschlagenen Zubereitungsarten, daß das Fleisch die volle Nährkraft behalte, ferner **schmackhaft, weich und leicht verdaulich** sei, und verlieh an Fräulein Helene Lotz in Cassel den ersten, an **Frau Gertrud Goldschmidt** in **Karlsruhe** (Baden) den zweiten Preis, in der Ueberzeugung, daß die Arbeiten dieser Bewerberinnen die hygienisch, kulinarisch und volkswirtschaftlich außerordentlich wichtige Frage der Zubereitung von Rind-, Hammel-, Kalb- und Schweinefleisch zu den verschiedenen Zwecken unter allen angeführten Gesichtspunkten in der befriedigendsten und vollkommensten Weise lösen. Um die weiteste Verbreitung dieser wertvollen Schriften zu ermöglichen, hat die Allgemeine Fleischer-Zeitung, Aktien-Gesellschaft, Berlin SW. 19, die beiden Arbeiten in Form einer Broschüre veröffentlicht, die zum Preise von 30 ₰ abgegeben wird.

= **Leipzig**, 3. Juni. Wegen Unterschlagung von zu gemeinnützigen Zwecken aufgebrachten Geldern in Höhe von ca. Mk. 25,000 wurde der 1880 in Altenburg geborene Buchhalter Paul Kurt Hartmann verhaftet. — Beim Anbringen eines Drahtgitters in der Buchdruckerei von Regel wurde der 52 Jahre alte Arbeiter Fritsche vom Fahrstuhl erfaßt und erdrosselt.

= **Zwickau**, 3. Juni. Ein **Grubenbrand** ist im Vereinsglückschacht zu **Oelsnitz** ausgebrochen. Die **Steiger Schlegel** und **Groschuppe** sind **tot**.

= **Dirschau**, 3. Juni. Gestern nachmittag sind im benachbarten Heisgendorf **vier Kinder** im Alter von 2 bis 7 Jahren in einer **Sandgrube** von einer zusammenstürzenden Wand **verschüttet** worden. **Zwei Mädchen** und ein Knabe wurden **tot** und ein **Knabe noch lebend** zu Tage gefördert. (Frkf. Ztg.)

= **Danzig**, 3. Juni. Bei den **Abbruchsarbeiten** des **Hotel du Nord** wurde der Zimmermann **Kunath** durch einen herabstürzenden Balken **getroffen** und war **sofort tot**. (B. T.)

= **Köln**, 3. Juni. Ein Hausherr geriet mit einem Einwohner, einem Postassistenten, als letzterer trotz der Kündigung die Wohnung nicht verlassen wollte, in Streit, in dessen Verlauf der Hausherr den Assistenten durch drei Revolverschüsse tötlich verletzte. Auch auf andere sich ins Mittel legende Leute gab der Wüterich Revolverschüsse ab und richtete alsdann die Waffe gegen sich selbst. Die Polizei sorgte lt. Frkf. Z. für die Ueberführung der verletzten Personen ins Hospital.

Δ **Mauheim**, 4. Juni. Vor einigen Tagen hat ihre Hoheit die Frau Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen, nach erfolgreicher Kur, unseren Badeplatz verlassen und überreichte persönlich namens Sr. Durchlaucht des Fürsten, dem behandelnden Arzte, Herrn Prof. Dr. Schott das Ehrenkreuz II. Klasse.

= **Kreuznach**, 4. Juni. Die auswärts verbreitete Meldung, daß hier in letzter Zeit ein Typhusfall vorgekommen sei, ist vollständig unbegründet. Auch die Witwe Eugen Richters ist nicht, wie ursprünglich verbreitet wurde, am Typhus, sondern an Herzschwäche infolge einer Magen- und Darmentzündung gestorben.

= **München**, 4. Juni. Freih. v. Schorlemer, ein Sohn des bekannten verstorbenen Zentrumsführers Schorlemer-Alst, der nach seinem unter besonderen Umständen erfolgten Abgang vom Militär vor einer Reihe von Jahren in Traunstein (Oberbayern) sich niederließ, ist als geisteskrank erklärt worden und befindet sich in der Kreisirrenanstalt von Oberbayern. Fkft. Ztg.

= **Nürnberg**, 4. Juni. Ein Ehedrama spielte sich hier ab. Der unvermutet in der Nacht heimkehrende Reisende Menschik traf seine 30 Jahre alte Frau in sträflichem Verkehr mit dem 27 Jahre alten ledigen Schlosser Josef Schwetz. Menschik brachte dem Schwetz in hochgradiger Aufregung zwei Stiche mit einem Taschenmesser bei. Infolge Dazwischentretens der Frau konnte Schwetz in den Hof flüchten, wo er tot zusammenbrach. Menschik wurde verhaftet. In Schwetz Tasche fand man einen geladenen Revolver. Die Eheleute Menschik haben ein sechs Jahre altes Kind. (Frkf. Ztg.)

= **Wien**, 5. Juni. (Tel.) **Drei Wiener Touristen** sind auf der **Rax-Alp abgestürzt**. Einer ist **tot**.

hd **Amsterdam**, 4. Juni. (Tel.) Die **neue Börse**, welche bereits vor **mehreren Jahren Risse** zeigte, ist von einem Ausschusse von Architekten besichtigt und untersucht worden. Der Ausschuß erklärte das Gebäude für **baufällig**. Eine **Katastrophe** sei zu **befürchten**, und müsse über kurz oder lang eintreten. Die Erbauung der Börse habe seiner Zeit viele Millionen Gulden gekostet.

= **Newyork**, 4. Juni. Zu dem Bericht der Sachverständigen über **Frau Vogels Tod** erklärte der des Raubmords beschuldigte Möbelhändler **Meyer** aus **Wildungen**, er habe sie eines Abends, als er nach Hause zurückkehrte, **tot aufgefunden**. Er wollte das anfänglich der Polizei melden, fürchtete dann aber, des Mordes beschuldigt zu werden, worauf er die Leiche in einen Koffer zwängte, den er nach **Frankfurt** adressierte. Meyers Rücktransport nach Deutschland wird jeden Tag erwartet. Fkf. Z.

Unwetter.

-a- **Sinsheim**, 3. Juni. Gestern mittag zogen einige von orkanartigem **Sturm** und reichlichem, teilweise mit **Hagel** vermischtem Regen begleitete **Gewitter** über Stadt und Gemarkung. — Infolge der in den drei letzen Tagen niedergegangenen Regengüsse ist die **Elsenz** wieder **hoch angeschwollen**.

= **Hanau**, 3. Juni. Der letzte Gewittersturm hat, wie dem „Hanauer Anzeiger" berichtet wird, die 700 Jahre alte Kirche von Leihgestern niedergerissen; nur der massive Turm ist erhalten.

= **München**, 3. Juni. Am letzten Donnerstag hat in **Franken** und **Niederbayern** ein **Orkan** starke **Verwüstungen** angerichtet. Es strömt anhaltend heftiger Regen. In **Passau** ist **großes Hochwasser**.

Eisenbahn-Unfälle.

= **Barmen-Rittershausen**, 3. Juni. (Tel.) (Amtliche Meldung.) **Schnellzug 72 durchfuhr** heute 10 Uhr 48 Minuten vormittags die **Station** Barmen-Rittershausen **infolge Versagens der Luftdruckbremse** und **stieß** am Westende des Bahnhofs **auf** die **Schiebelokomotive** für **Schnellzug 33**. Die Vorspannlokomotive von Schnellzug 72 **entgleiste, streifte die drei letzten**, nicht besetzten **Wagen** des gerade einfahrenden **Schnellzugs 33 und brachte diese zur Entgleisung. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen.** Materialschaden nicht **bedeutend. Die Hauptgleise** sind auf **kurze Zeit gesperrt.** Der Betrieb **wird aufrechterhalten** durch Befahren der Nebengleise.

hd **Frankfurt**, 5. Juni. (Tel.) Gestern früh 7½ Uhr überfuhr auf dem hiesigen **Westbahnhof** die **Maschine** des von Aschaffenburg kommenden Zuges Nr. 378 den **Prellbock**, rannte über den **schmalen Bahnsteig** und beschädigte die **Gepäckhalle**. Verletzt wurde niemand.

= **Ingolstadt**, 3. Juni. (Tel.) Auf dem hiesigen **Hauptbahnhof** stieß in der letzten Nacht der **Schnellzug Nürnberg-München** auf einige auf dem dritten Gleis stehende **Wagen**. Zwei Wagen des **Schnellzuges entgleisten**; der **Packwagen** des Zuges und zwei der zurückgestellten **Wagen** wurden **zertrümmert**. Insgesamt **zehn Reisende und zwei Zugbeamte** trugen **leichte Verletzungen** davon.

hd **Newyork**, 2. Juni. Eine **wilde Panik** entstand gestern abend in der **Newyorker Tunnelbahn**, als ein **Zug** an der Station 110. Straße **in Brand** geriet. Da Niemand wegen des **dichten Rauches** hinunter gelangen konnte, verbreitete sich das Gerücht, alle Passagiere der 7 Wagen des Zuges wären umgekommen. Die **Insassen der Wagen schlugen die Fensterscheiben ein** und **gelangten** auf diese Weise **meist unverletzt ins Freie. Sieben Dampfspritzen** sandten durch die Ventilationsöffnungen ihre Strahlen auf den brennenden Zug, um die Flammen zu ersticken. **Zwei Polizisten**, die eingedrungen waren, wurden von der Feuerwehr **bewußtlos aufgefunden**.

= **Newyork**, 3. Juni. Beim **Umstürzen eines Straßenbahnwagens** sind heute früh in **East Providence** auf Rhode-Island **11 Personen getötet** und **20 verletzt** worden. Der **Wagen**, der mit **Ausflüglern** besetzt war, **sprang** beim Durchfahren einer Kurve **infolge zu schnellen Fahrens aus dem Gleise und wurde** etwa **20 Fuß weit weggeschleudert**.

Arbeiterbewegung.

= **Breslau**, 3. Juni. Nachdem die hiesigen ausständigen **Gießereiarbeiter** die **Forderung** nach Mindestlöhnen **zurückgezogen haben und** infolgedessen **weitere Aussperrungen nicht erfolgen** werden, haben gestern die beiden **Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine** der Maschinenbauer und Metallarbeiter **beschlossen, die Arbeit unter den alten Bedingungen** nach den Feiertagen **wieder aufzunehmen**. In Betracht kommen etwa 700 Arbeiter.

= **Wien**, 2. Juni. Die **Zentralorganisation** der **Arbeitgeber des Baugewerbes** hat **beschlossen**, von heute ab **sämtliche Arbeiter** der dem Zentralverbande angehörenden Branchenvereinigungen **zu entlassen**. Durch die Generalaussperrung werden **60 000 Arbeiter betroffen**. In Arbeiterkreisen schätzt man die **Zahl** der Arbeiter, welche **im Laufe der Woche ausgesperrt** werden, auf **150 000**. Die **Behörden unternehmen energische Schritte** zur Beilegung des **Konfliktes**.

= **Mailand**, 3. Juni. In **Berölli** wurde der **Generalstreik** erklärt. In sämtlichen industriellen Etablissements wurde die **Arbeit eingestellt**. Gruppen von Ausständigen durchziehen die Straßen der Stadt und verüben **Akte der Zerstörung**. Die **Kavallerie** wurde **mit Steinen beworfen** und der diese befehligende **Rittmeister** dabei **verwundet**.

= **Newyork**, 5. Juni. (Tel.) **15 Mann** der **Wache** der Plumriver Kohlenzeche bei Steubeville (Ohio) wurden bei einem **Angriff streikender Grubenarbeiter erschossen. Der Angriff** erfolgte, weil die **Zechenbesitzer** in der **Nacht Arbeiter**, die **nicht zur Union** gehören, **einschmuggeln** wollten.

Unruhen im mexikanischen Staate Sonora.

= **Newyork**, 3. Juni. (W. B.) Nach ergänzenden Meldungen über die **Unruhen** in den **Kupfergruben von Cananea** (Sonora, Mexiko), die in Naco (Arizona, Ver. Staaten) eingegangen sind, **äscherten Mexikaner Eigentum** im Werte von **250 000 Dollars** ein, darunter einen Holzvorrat der Minengesellschaft, das Bureaugebäude, und sprengten mit Dynamit den Zugang zum Pulverhause, um sich **Waffen und Munition** zu verschaffen. Es folgte ein **heftiger Kampf** mit der **Polizei**, wobei es beiderseits **mehrere Tote gab**.

Die **Zahl der ausständigen Arbeiter** beträgt 50 000. Von mexikanischen Arbeitern bedrohte **Amerikaner verbarrikadierten sich** in der Presbyterianerkirche, ebenso wurde das Wohnhaus des Minenbesitzers Green von ihnen verbarrikadiert und in **Verteidigungszustand** gesetzt. Von **Naco** sind **hundert bewaffnete Amerikaner** nach Cananea abgegangen. Bei Posse hatten letzte Nacht 25 Mann aus Bisbee, die die Grenze bewachten, einen **Zusammenstoß** mit mexikanischen Zollbeamten, wobei es zu **Blutvergießen** kam.

hd **New-York**, 5. Juni. (Tel.) Nach einer Meldung des „World" fanden in Cananea wieder neue Kämpfe statt, **bei denen 100 Personen getötet wurden.**

Sport.

= **Wien**, 4. Juni. (Tel.) Beim österreichischen Derby wurde Morpeth erster, Fels zweiter und Rotherstadt dritter.

)=(**Paris**, 4. Juni. Das große Sportereignis des Steeple-Chase von Auteuil fiel diesmal auf den Pfingstsonntag und war vom Wetter außerordentlich begünstigt. Präsident Fallières wohnte zum ersten Mal in seiner neuen Eigenschaft als oberstes Haupt der Republik einem großen Rennen bei und wurde ohne Begeisterung, aber mit viel Respekt begrüßt. Als Sieger ging Burgrave II. durchs Ziel, was von allen Sportkennern als echt französischer Sieg bezeichnet wird, obschon dessen Besitzer Gaston Dreyfus einen deutsch-israelitischen Namen trägt. Nur ein englisches Pferd nahm an dem Rennen teil und blieb gleich zu Anfang schmählich zurück, da es hinkte. Französisch war ausnahmsweise der Jockey des siegenden Pferdes. Er heißt Sauval und ist der Sohn eines Pariser Handelsmannes, der sich ohne Vorwissen seiner Eltern zu diesem Beruf hat ausbilden lassen. Burgrave II. ist ferner ein Sohn von Saint-Damien, der als französischer Zuchthengst bereits zahlreiche Auszeichnungen empfangen hat.

Ballonfahrten.

= **Ancona**, 3. Juni. (Tel.) **Zwei Kaufleute aus Mailand** und ein **Hauptmann stiegen** gestern Abend von der Ausstellung aus in einem **Ballon auf, fuhren über die Appeninen hinweg** und wurden heute Morgen vom Semaphor in **Ancona** aus **auf dem Meere in Gefahr** befindlich gesehen. Trotz sehr **stürmischer See** fuhr ein **Segelschiff zu Hilfe**, aber der Ballon entfernte sich. Heute **Nachmittag näherte sich** der **Ballon** abermals der **Küste von Sirolo** bei Ancona. **Ein Torpedoboot eilte zu Hülfe und rettete den Ballon und einen Kaufmann. Der andere Kaufmann und der Hauptmann sind ertrunken.**

= **London**, 5. Juni. (Tel.) Ein **Versuch des österreichischen Leutnants Carwin**, den **Aermel-Kanal** in einem **Ballon zu überfliegen, gelang** mit knapper Not. Bei **Dieppe** mußte der **Ballon**, der in ein **Unwetter** gekommen war, **landen**. Leutnant **Carwin** hatte, nachdem er den **ganzen Ballast ausgeworfen**, auch **seinen Mundvorrat** und **seinen Pelz opfern müssen**.

---

von Fridingen Gericht über seine Raub- und Mordtaten abgehalten wird. Nach Neapel führt das sich anschließende Zeitbild, wo **Konradin** und **Friedrich von Baden** im Kerker ihrem Tode entgegensehen. Den Schluß des Spiels bildet die **Hochzeit** auf dem Hohentwiel und der **Aufbruch zur Krönung Rudolfs von Habsburg**. Freude leuchtet aus jedem Antlitz, ist sie doch vorbei die „kaiserlose, die schreckliche Zeit". — Die romantische Zeit des Mittelalters schildert in all' diesen Bildern das Hohentwiel-Spiel und sucht Deutschlands Entwickelung in einzelnen Höhepunkten anzudeuten. Der Verfasser, Rudolf **Lorenz**, dessen Name vielleicht manchem unserer Leser aus den Lichtensteinspielen geläufig ist, bemerkt selbst, daß der Hauptzweck des Spiels erreicht sei, „wenn als bleibende Wirkung im Zuschauer sich das vaterländische Empfinden loslöste und steigerte." Gewiß ist das bei vielen Besuchern der Fall gewesen. Mahnen uns doch diese geschichtlichen Bilder, welche uns die Zerrissenheit und Uneinigkeit des Deutschen Reiches vorführen, mit dankbaren Gefühlen derer zu gedenken, die Deutschland zusammengeschmiedet haben und seine Größe und sein Ansehen zu stärken und fördern bemüht sind. —

* * *

Und nun einige wenige Worte zur Aufführung selbst! Groß war die Mühe und Arbeit, bis alles ins richtige Gleis gebracht war. Unter den Mitwirkenden — es sind deren 500 — haben sich einige sehr gut mit ihrer Aufgabe abgefunden und nach mehreren Vorstellungen werden die Bilder noch weiter abgerundet sein. Farbenprächtig sind die Aufzüge, die besonders viel Leben und Beweglichkeit verraten und ferner die verschiedenen Dekorationen der Zwischenspiele. Hierunter befinden sich einige ganz wundervolle Bilder, die durch geschmackvolle Zusammenstellung das Auge erfreuen. Hier sei nur erinnert an die lieblichen Kinder- und Jugendreigen, die Reiterbilder — eine ganze Anzahl Rosse wirken bei einzelnen Szenen mit — und mancherlei sehr gelungene Einzelheiten der sonstigen Aufführung, die mit der Pause gegen vier Stunden umfaßt. Der Leiter der Spiele, Rudolf **Lorenz**, darf versichert sein, daß seine Mühe, zugleich aber auch der bemerkenswerte Erfolg überall Anerkennung finden wird. Nicht zu vergessen ist das Orchester (Ueberlinger Stadt- und Kurkapelle), das unter Leitung des Musikdirektors **K. Dietrich**, Lob verdient.

Und so ist nicht allein für die, die im Hegau und am Bodensee wohnen, das Hohentwielspiel geschrieben, ebenso nicht nur für die Badener und Württemberger, sondern auch für die, die außerhalb der Grenzen beider Länder wohnen. Es spricht etwas kraftvolles und markiges aus dem Spiel zu dem Zuhörer, etwas echt deutsches! Deshalb werden die Hohentwielspiele in mannigfacher Art befruchtend und erfrischend wirken und daher gelte ihrem ferneren Verlauf ein herzliches „Glück auf!"

Ernst Stolz-Karlsruhe.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Berlin**, 2. Juni. Eine Marmorbüste von Theodor Mommsen hat Bildhauer Prof. Dr. Hartzer soeben im Auftrage des Unterrichtsministers vollendet. Das Werk erhält seinen Platz auf einem Marmorsockel in dem von Otto Hirschfeld und v. Wilamowitz-Möllendorf geleiteten Institut für Altertumskunde, Dorotheenstraße 5.

= **Breslau**, 2. Juni. Der Regierungsrat Prof. Dr. Theodor **Polek**, bis 1902 Lehrer der Pharmacie an der Breslauer Universität, ist, wie die „Frankf. Ztg." berichtet, 85 Jahre alt, heute **gestorben**.

* **Breslau**, 3. Juni. Der 13. Verbandstag des Deutschen Technikerverbandes wurde, lt. „Fft. Ztg.", durch den Verbandspräsidenten Direktor Krecker, gestern im Konzerthaussaal eröffnet. Zahlreiche Delegierte und Vertreter der Behörden waren anwesend.

= **München**, 2. Juni. Die diesjährige **internationale Ausstellung** der **Sezession**, die heute **eröffnet** wurde, umfaßt nur 281 Nummern, darunter 182 Oelgemälde. Die Ausstellung ist also sehr übersichtlich, was immer ein günstiges Vorurteil erweckt. In ihr findet man außer Habermann und Uhde, von dem aber laut Katalog noch Bilder erwartet werden, alle bekannteren Münchener Sezessionisten mit charakteristischen Arbeiten. Von **Ausländern** sind **hauptsächlich Engländer** und **Franzosen** vertreten. Von Hodler sind fünf Arbeiten da. Das Ganze macht auf den ersten Blick einen **erfreulichen** und **guten Eindruck**. (Frkf. Ztg.)

= **Paris**, 3. Juni. In der letzten Sitzung der **Medizinischen Akademie** gab der berühmte Chirurg Professor **Dieulafoy** eine **sensationelle Erklärung** ab. Bei Besprechung der **Blinddarmoperationen** bemerkte er, wie sich die „Nat.-Ztg." berichten läßt, daß bei sehr vielen Patienten, die bloß an **Typhlocolitis** leiden, **irrtümlich Appendicitis diagnostiziert** werde, da die beiden Erkrankungen nahezu die gleichen Symptome zeigen. Die Folge davon ist, daß eine **große Anzahl unnötiger Blinddarmoperationen** vorgenommen werden, und daß die Erkrankten, denen man infolge dieser falschen Diagnose den Wurmfortsatz entfernt hat, **keineswegs geheilt** sind, sondern im Gegenteil **weiter an Typhlocolitis leiden**. Mit den Worten: „Es ist endlich Zeit, diesen **chirurgischen Eingriffen**, die zu nichts gut sind, ein **Ziel zu setzen**, und richtige Diagnosen zu stellen," schloß Professor Dieulafoy seine Aufsehen erregenden Mitteilungen. Dieulafoy ist übrigens in allen Fällen, in denen zweifellos Appendicitis konstatiert ist, ein eifriger Anhänger der sofortigen Operation.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Potsdam**, 4. Juni. Das **Stiftungsfest des Lehr-Infanteriebataillons** fand heute vormittag unter Teilnahme des **Kaiserpaares** und der Prinzen in althergebrachter Weise unter den alten Linden auf dem Südflügel des Neuen Palais statt.

= **Herne**, 5. Juni. **Die Geretteten von Courrières werden am 22. Juni hier eintreffen, um den Rettungsmannschaften ihren Dank abzustatten. Zu Ehren der Geretteten wird ein großes Konzert veranstaltet.**

= **Binz** (Rügen), 4. Juni. Der **König von Sachsen** ist mit seinen ältesten Söhnen heute nachmittag hier **eingetroffen**.

= **Malmö**, 3. Juni. Gestern veranstaltete das **Offizierkorps** des hiesigen **schwedischen Husaren-Regiments** für die auf Einladung dieses Offizierkorps hier weilende **Offiziersdeputation** des **preußischen Grenadier-Regiments zu Pferde**, dessen **Chef** der **Kronprinz** von Schweden ist, ein **Festmahl**, an dem der **Kronprinz** und der **Herzog von Westgotland** teilnahmen.

Der **Kronprinz** brachte einen **Trinkspruch** auf **Kaiser Wilhelm** aus und gab seiner Freude Ausdruck, soviel Offiziere seines deutschen Regiments um sich zu sehen. Er bitte sie, davon überzeugt zu sein, daß ebenso sicher wie seine Husaren sich über den Besuch freuten, es auch **ihm eine Genugtuung** sei, die **deutschen Offiziere willkommen** zu heißen. Auf die deutschen Offiziere brachte der Oberst **Platen** einen Trinkspruch aus, auf den Oberstleutnant von **Heuduck** erwiderte.

hd **Wien**, 5. Juni. Die Stadt Wien läßt große Triumphbogen an der alten Kastanienallee errichten, die von der Schmelz nach Schönbrunn führt und welche die Kaiser Franz Joseph und Wilhelm auf der Fahrt vom Bahnhof passieren.

In der Hofburg werden ebenfalls die Fremden-Appartements in Stand gesetzt, für den Fall, daß Kaiser Wilhelm sich vorübergehend in der Stadt aufhalten sollte.

= **Bern**, 4. Juni. Das von der bernischen Regierung eingesetzte **Initiativkomitee** für den **Berner Alpendurchstich** als **Zufahrt zum Simplon** hat mit 53 Stimmen **beschlossen**, den Staatsbehörden ein **Lötschbergprojekt** mit 27 ‰ Steigung, elektrischen Betrieb und zirka 14 Kilometer langem Tunnel zur Ausführung zu **empfehlen**. Für die **Finanzierung** und die Ausführung desselben ist mit einem französisch-schweizerischen Finanz- und Unternehmerkonsortium ein Vertrag unter **Ratifikationsvorbehalt** abgeschlossen worden. Die **bernische Regierung** wird binnen kurzer Zeit diesen **Vertrag** dem **Großen Rate** zur Annahme **vorlegen** und die **Gewährung** einer **bernischen Staatssubvention** in Höhe von 17½ **Millionen Franken** beantragen.

hd **Genf**, 5. Juni. Am 11. Juni wird hier der Kongreß eröffnet, der die Revision der Genfer Konvention zum Zweck hat. An demselben werden 27 Nationen teilnehmen. Der Kongreß ist auf 3 Wochen berechnet.

= **Rom**, 4. Juni. Gestern fanden in 24 Wahlbezirken die durch die Mandatniederlegung der sozialistischen Abgeordneten notwendig gewordenen Wahlen statt. Von 24 Wahlen liegen 23 Ergebnisse vor. Gewählt wurden 19 Sozialisten und Konstitutionelle. In einem Wahlkreise hat eine Stichwahl stattzufinden. Die Sozialisten verlieren 3 Sitze.

)(**Paris**, 4. Juni. Nach dem „Temps" hat sich in der Plenarversammlung der französischen Bischöfe eine **Majorität von 22 Stimmen für das Prinzip der Bildung der Kultusgenossenschaften** entschieden; nach anderen waren es nur 14 Stimmen. Darüber jedoch, daß die Unterwerfung unter das Gesetz von der Mehrheit genehmigt wurde, kann kaum mehr ein Zweifel herrschen.

= **Madrid**, 3. Juni. Die **Herzogin von Almodova**, die Gattin des Konferenzleiters von Algeciras, ist heute früh **gestorben**.

= **Durban**, 4. Juni. (Reuter.) Oberst **Mackenzie** hatte gestern bei **Mkhandla** einen **Zusammenstoß** mit den Aufständischen. **60 Aufständische** und **4 Soldaten** sind **gefallen**, 7 Soldaten wurden verwundet.

Präsident Fallières beim französischen Bundesturnfest in Tourcoing.

= **Tourcoing**, 4. Juni. Präsident **Fallières** ist in Begleitung der Minister **Clémenceau** und **Etienne hier eingetroffen**, um dem **Bundesturnfest** beizuwohnen. Die Spitzen der Behörden waren zum **Empfang** am Bahnhof erschienen, die **Straßen** festlich **geschmückt**.

Der **Präsident** begab sich in das **Rathaus**, wo er die Behörden empfing. Auf dem ganzen Wege dorthin wurde der Zug des Präsidenten durch Zurufe von der zahlreichen Menge **lebhaft begrüßt**.

Nachmittags **besichtigte** Präsident **Fallières** das **Krankenhaus** und die **Textilausstellung** und wohnte dann den **turnerischen Vorführungen** bei. Weiterhin **empfing** Präsident Fallières verschiedene **Abordnungen**. Beim **Empfang der Offiziere** rühmte er die **Haltung der Truppen während der Ausstände** im Gebiet **Pas de Calais** und betonte, daß die Offiziere und die Regierung aufeinander zählen könnten.

Auf eine **Ansprache** des Vorsitzenden **Cazalet** des französischen Turnerbundes, in der er versicherte, die **Turner** gelobten feierlich, **immer treue Soldaten des Gesetzes**, der **Pflicht** und der **Republik** sein zu wollen, erwiderte Präsident **Fallières**, er übernehme wie sein Vorgänger das **Protektorat über den Turnerbund**. Er sehe im Verein eine Schule der Disziplin, der Pflicht, der Vaterlandsliebe.

Der **Präsident** nahm später an einem von der Stadtverwaltung gegebenen **Festmahl** teil und brachte einen **Trinkspruch** auf die **Wohlfahrt der Republik** aus. Um 8¾ **Uhr** trat der Präsident die **Rückreise** an.

Von der interparlamentarischen Vereinigung.

= **Brüssel**, 4. Juni. Bei der hier begonnenen **Beratung** von Vertretern der **Interparlamentarischen Vereinigung** machte der Vorsitzende Staatsminister **Beernaert** die Mitteilung, daß das **englische Kabinett** den **Wunsch** geäußert habe, daß die **interparlamentarische Vereinigung** noch **vor der Haager Konferenz** noch eine **Sondertagung** in **London** abhalten möge. Auf der Tagung wurde Premierminister **Campbell-Bannermann** sprechen.

Es wurde beschlossen, auf die Zeit **vom 23. bis 27. Juli** eine **Versammlung** nach **London** einzuberufen. Auf der Tagesordnung dieser außerordentlichen Sitzung soll die Frage der **Einschränkung der Rüstungen** und als deren Folge eine **Einschränkung des Kriegsbudgets** gesetzt werden. Einladungen zur Teilnahme an der Tagung sind heute an alle Kulturstaaten abgegangen.

Aus Deutsch-Afrika.

= **Berlin**, 4. Juni. Nach dem **Gefechte** bei **Rukais** am 25. Mai war der **Gegner** zunächst nach Osten **abgezogen**. Unter der Einwirkung der von Duurdrift vorgehenden 9. Kompagnie des 2. Feldregiments und da den Hottentotten vermutlich auch die Besetzung der Wasserstellen am Geiab Revier bekannt war, wandten sie sich wieder nach Norden, erreichten nördlich von **Tsamab** abermals den Hann Revier, und zogen dann über **Ragais** und **Dakeib** in westlicher Richtung nach **Gabis**.

Die Abteilung des Majors v. **Freyhold**, die am 28. Mai, vom Fischflusse kommend, in Haib eingetroffen war, stellte durch ihre Patrouillen fest, daß etwa 250 **Hottentotten Pad Haib-Warmbad** nach Süden zu **überschritten hätten**. Sie **nahm sofort die Verfolgung auf**.

Major **Siebner**, der unter äußerster Anspannung der Kräfte die Verfolgung bisher durchgeführt hatte, steht jetzt mit seiner Abteilung bei **Warmbad**. Major **Rentel** übernahm das Kommando an der Ostgrenze. Rittmeister **Ermekeil** hält den unteren **Fischfluß** besetzt. Hauptmann v. **Bentivegni vertrieb** gelegentlich einer Streife durch die großen **Karasberge** am 26. Mai nach kurzem Gefechte eine **Hottentottenbande** und nahm ihr Vieh ab. Vereinzelte kleinere Banden traten am Löwenfluß bei Stampriet, am Fischfluß bei Hons und in der Gegend südlich von Churutabis auf.

= **Berlin**, 3. Juni. (Amtliche Meldung.) Major **Johannes** konzentriert seit Mitte Mai **Teile** seines **Expeditionskorps**, verstärkt durch Detachements von **Mahenge**, gegen die Landschaft **Mgende**, den **Sammelpunkt der Aufständischen**.

In **Tabora** ist die Kompagnie **Hirsch** eingetroffen. Hauptmann **Sehfried** kehrte unter Belassung starker Posten in Nakindjimba bei Hulu und Luagalla auf **Makonde** nach **Lindi** zurück.

Die **Oeffnung Mukdens für den internationalen Handel** fand dort in **feierlicher Weise** statt. Die hiesigen Behörden entwerfen **Verordnungen** für den Hafen in **Dalny**. Nach Beendigung derselben wird dieser Hafen **amtlich als frei erklärt**.

Der amerikanische Fleischtrust-Skandal.

= **Washington**, 5. Juni. Präsident **Roosevelt** hat dem **Kongreß** den **Bericht** der für die **Untersuchung der Mißstände** in der **Chicagoer Fleischwarenindustrie** eingesetzten Kommission übersandt. Der **Bericht bestätigt die Berichte der Zeitungen** über die **Zustände** auf den **Chicagoer Vieh- und Packhöfen** und erklärt, es werde dort **unter Verhältnissen gearbeitet**, die **empörenden Schmutz** zeigen.

Zugleich wird aber die **peinliche Sorgfalt** hervorgehoben, die bezüglich des **für den deutschen Konsum bestimmten Schweinefleisches** beobachtet wird und es wird festgestellt, daß im allgemeinen **weniger Mißstände** bei der Vorbereitung von Fleisch für **den Export** obwalten, als bei der für den **heimischen Verbrauch**.

Anarchistische Anschläge.

= **Rom**, 3. Juni. Die **Polizei** in **Ancona** hatte seit Wochen die **Aufsicht über die Anarchisten verdoppelt**, weil der **König** am 24. Juni **dorthin kommen** wollte zur Grundsteinlegung des Hospitals. Gestern morgen **verhaftete** sie den **Barbier Gabbianelli** und **fand** bei ihm **drei apfelsinenförmige Bomben**, sowie viel **Material** zur Anfertigung anderer. Infolgedessen wurden noch **12 andere Anarchisten verhaftet**. (Frkf. Z.)

L. **Wilmington** (Delavare), 5. Juni. Ein **Anschlag russischer Nihilisten gegen den Präsidenten Roosevelt ist von den Behörden entdeckt** worden. Ein russischer **Pole**, der in die **Verschwörung** gegen das Leben des Präsidenten **verwickelt** ist, wurde am **Samstag in Portland** (Oregon) **verhaftet**.

Dazu kommt aus Washington die Nachricht, daß von ungefähr **60 italienischen Anarchisten in Baltimore**, die **unter Ueberwachung** standen, während der **letzten 3 Wochen** ungefähr **ein Dutzend heimlich entwichen** sind. Die Geheimpolizei glaubt, daß die **Hälfte der Verschwundenen** das **italienische Viertel in Wilmington** erreicht hat, während die **andere Hälfte** sich nach **Patterson** (New-Jersey), das eine **Zentrale der amerikanischen Anarchisten** ist, gewendet haben dürfte. Dies ist der **erste Versuch der Anarchisten**, sich in **Wilmington**, das **nahe bei Washington** liegt, festzusetzen.

Der Wilmingtoner Berichterstatter der „New York Sun" sagt, die **Geheimpolizei** habe **Kenntnis** von einem **weitverzweigten Anschlag gegen das Leben** des Präsidenten **Roosevelt**, des **Königs von England** und des **Zaren Nikolaus** von Rußland. Präsident **Roosevelt** wird infolgedessen auf das **sorgfältigste bewacht**.

Das Attentat und die Königshochzeit in Madrid.

= **Madrid**, 3. Juni. Der programmäßige Verlauf der Königsfeste ist zwar durch das Attentat gegen das königliche Hochzeitspaar nicht gestört worden, indeß hält die Erregung naturgemäß an. Der **Minister** des Innern hält den Anschlag für den Ausfluß einer **anarchistischen Verschwörung**, die einen **wenig bekannten Genossen** zur Ausführung gewählt habe, und erklärt es so, daß der Täter bisher nicht ergriffen worden ist. Dagegen behaupten die Morgenblätter, die **Pensionsinhaberin** habe aus den vorgelegten **Photographien** in **Moral** den **Pariser Attentäter Navarro** erkannt. Einige behaupten, Moral sei in einem Automobil geflohen. Er soll vorher auch in Sevilla bei der dortigen Anwesenheit des Königs gewesen sein.

In **Barcelona** veranstalteten inzwischen die **Katalanisten** eine **Huldigungs-Kundgebung** vor dem Regierungsgebäude. Der **Zivilgouverneur** reichte dem Minister des Innern seine **Entlassung** ein, die dieser aber **nicht angenommen** hat.

= **Madrid**, 3. Juni. Gestern fand im Königlichen Palais der feierliche Empfang der fürstlichen und anderen Führer der einzelnen Missionen mit ihren Gefolgen, sowie des diplomatischen Korps statt. Unter den Anwesenden bemerkte man auch die Mitglieder der Regierung, des hohen Klerus, die Offiziere der Garnison, sowie zahlreiche Eingeladene.

Der König und die Königin wurden lebhaft dazu beglückwünscht, daß sie der Gefahr in der Calle Mayor entgangen seien. Der Empfang war um halb 12 Uhr beendet.

Wie an den vorhergegangenen Tagen war ganz Madrid festlich beleuchtet und an vielen Orten wurden Konzerte, sowie Bälle unter freiem Himmel abgehalten.

Der König und die Königin machten heute nachmittag im Automobil einen Ausflug nach dem Schlosse Aranjuez und wohnten am Abend der Galavorstellung im königlichen Theater bei. Das Publikum bereitete ihnen im Theater und auf der Hin- und Rückfahrt lebhafte Huldigungen.

= **Madrid**, 3. Juni. Auf die Vorhaltungen des englischen Gesandten hin ist der am Freitag **verhaftete englische Staatsangehörige** Robert **Hamilton** wieder **freigelassen** worden. Die Verhaftung war ein auf **Uebereifer** zurückzuführender **Mißgriff**.

hd **Madrid**, 5. Juni. Die Gesamtzahl der durch das Bombenattentat Getöteten und Verstorbenen beträgt nunmehr 28 Personen.

Verhaftung und Selbstmord des Attentäters.

hd **Madrid**, 3. Juni. Der Zivilgouverneur erhielt die Nachricht, daß ein **Individuum**, dessen **Signalement** auf die Person paßt, in der man den **Attentäter** des Bomben-Anschlages vermutet, in dem Dorfe **Torrejon des Ardoz bei Madrid** in dem Augenblick sich tötete, in dem es **verhaftet** werden sollte.

= **Madrid**, 3. Juni. (Meldung der Agencia Fabra.) In **Torrejon** de Ardoz (Prov. Madrid) **entleibte sich** ein **Mann**, der von dem **Eigentümer des Hauses**, aus welchem die **Bombe** auf den königlichen Wagen geworfen wurde, **rekognosziert** worden ist. Es ist der **Anarchist Mateo Morales**. Doch **bevor er sich entleibte, erschoß er einen Gendarmen**, der ihn **verhaften** wollte.

= **Madrid**, 3. Juni. Der **Mann**, der sich heute in Torrejon de Ardoz entleibte, hatte bei seiner Ankunft in dem **Dorfe** einen Gastwirt nach der **Abgangszeit des Zuges** nach **Barcelona** gefragt. Der Wirt stellte bei dieser Gelegenheit fest, daß der Mann **Brandwunden an den Händen** hatte und schöpfte **Verdacht**, da das **Signalement** des Attentäters auf diesen Mann paßte. Dieser begab sich auf das **Feld**, um die **Ankunft des Zuges** abzuwarten. Hier begegnete er einem **Polizisten**, der ihn nach seinen **Papieren** fragte und, als er sich weigerte, **festnahm und nach dem Dorfe bringen** wollte. Unterwegs zog der **Verhaftete** einen **Revolver** aus der Tasche und **erschoß**, wie bereits gemeldet, den **Beamten** und hierauf **sich selbst**. Die **Leiche** ist nach **Madrid** geschafft worden.

= **Madrid**, 4. Juni. Da **Zweifel** laut geworden sind bezüglich der **Identität des Selbstmörders** mit **Mateo Morales**, werden mehrere **Verwandte** des Letzteren veranlaßt, die Leiche zu besichtigen.

Die **Witwe** des durch Morales getöteten **Gendarmen** wird die ausgesetzte **Belohnung** von 25 000 **Pesetas** erhalten.

hd **Madrid**, 4. Juni. Sofort nachdem der Vorfall zu Torrejon de Ardoz in Madrid bekannt geworden war, wurde der **Eigentümer des Hauses**, aus welchem die **Bombe** geworfen wurde, **nach Ardoz gerufen**, der die **Leiche** als diejenige von **Morales rekognoszierte**. Die Leiche zeigte **Verletzungen am Finger**.

Morales hatte nach seinem Verschwinden aus Madrid neue **Arbeiterkleider** angelegt und sich in **Ardoz** verschiedenen Personen gegenüber **abfällig** über das **Attentat** geäußert. Unter anderem hatte er erklärt, wenn der Täter gefunden würde, müßte er mit **Nadelstichen zu Tode gemartert** werden.

Die Leiche von **Morales** wurde nach **Madrid** gebracht und nach dem **Militär-Hospital** überführt. Dasselbe mußte **geschlossen** werden, da **zahlreiche Personen** seine **Leiche sehen wollten**.

hd **Madrid**, 5. Juni. Die **Leiche des Attentäters Morales** wurde in einem mit **Eis gefüllten Sarge** ausgestellt. Gestern abend gab der **Premierminister** Befehl, das **Publikum fortab nicht mehr zuzulassen**, da die **Menge zu groß** wurde und die **Leiche herauszuzerren** und in **Stücke zu zerreißen** drohte.

Im **Morgue-Hospital** fand die **Autopsie** statt. In der **Wohnung** von **Morales** wurden viele **belastende Schriftstücke** gefunden.

Die **Polizei** glaubt einer **weitverzweigten Anarchistenverschwörung** auf die **Spur** gekommen zu sein.

Aus Ostasien.

= **Tokio**, 4. Juni. (Telegramm). **Sämtliche militärische Verwaltungsbehörden werden aus der Mandschurei zurückberufen und an ihrer Stelle japanische Konsuln ernannt.**

= **Peking**, 3. Juni. Die **chinesische Regierung** hat gestern gemäß ihrem mündlichen Versprechen dem britischen Geschäftsträger Carnegie die **schriftliche Zusicherung** übersandt, daß sie **keine Veränderung** des gegenwärtig **bestehenden Zollverwaltungssystems** plane. Wie verlautet, bezieht sich diese Zusicherung auf die Zeit, für welche die Zölle für chinesische Verbindlichkeiten verpfändet sind.

= **London**, 4. Juni. **Einer Meldung der „Times" zufolge griffen die japanischen Truppen am 31. Mai Hongju an und zersprengten die koreanischen Aufständischen.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

= **Petersburg**, 3. Juni. Rjetsch meldet, der Ministerrat habe sich auf Antrag des Justizministers für **Aufhebung der Todesstrafe ausgesprochen**.

= **Petersburg**, 3. Juni. Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet, ist für **1906** zum **Präsidenten des Reichsrats** der bisherige Vizepräsident Staatssekretär **Fritsch** und der bisherige Vorsitzende des ersten Departements des Reichsrats **Golubew** zum **Vizepräsidenten** ernannt worden.

hd **Petersburg**, 5. Juni. Schitow, ein Mitglied des Staatsbankdiskonto-Komitees und Direktor der Wolga-Dampfschiffahrts-Gesellschaft ist **geflüchtet**.

hd **Warschau**, 3. Juni. Der **Straßenbahnerstreik dauert fort**. Es besteht nur **schwache Aussicht auf rasche Erledigung bis zum Sonntag**, wenn der größte **Feiertagsverkehr einsetzt**. Das ganze **Weichseldampfer-Personal** ist in den **Ausstand** getreten. Etwa 40 Dampfer liegen still. Die **Verbindung mit den Weichselstationen bis Thorn** ist **unterbrochen**. 450 Streikende verlangen **Lohnzulage** und **Verbesserung der Arbeitsbedingungen**.

Aus **Lodz** wird gemeldet, daß dort wegen des **Kellnerstreiks** alle **Restaurants** und **Cafés geschlossen** sind.

In **Czenstochau** wurden **zwei Oberschutzleute erschossen**. Die Täter entkamen. (L.-A.)

Das Ausland.

= **Berlin**, 4. Juni. In einer **Polemik gegen** den „**Vorwärts**", stellt die „Post" fest, daß auf **sozialistischer Seite** selbst nicht bloß Rosa Luxemburg, welcher in seinem Vorgehen gegen die **preußische Polizeibehörde** mit dieser in der Russen-Ausweisungsfrage so scharf wegen Ausstellung eines **falschen Passes** ins Gericht gegangen war, sondern auch der sie begleitende Sekretär **Jogichas** bei der Reise nach Warschau sich eines **falschen Passes** bediente.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 2. Juni 4,76 m (2. Juni 4,56 m).
Schusterinsel, 5. Juni. Morgens 6 Uhr 5.10 m.
Kehl, 5. Juni. Morgens 6 Uhr 4,41 m.
Maxau, 5. Juni. Morgens 6 Uhr 6,40 m, gest. 0,36 m.
Mannheim, 5. Juni. Morgens 7 Uhr 5,98 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bitet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 5. Juni:

1. Athletic-Sport-Club Germania. ½9 Uhr Uebungsstunde i. Nußbaum.
Deutschn. Handlungsgehilfenvb. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konkordiasaal.
Freisinniger Verein. ¾9 Uhr Zusammenkunft im Tannhäuser.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
Illichs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend in der Eintracht.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium.
Verband deutsch. Handlungsgehülf. zu Leipzig. 9 U. Zusfft i. Landsknecht.
Verein der deutsch. Kaufleute. Hauptversammlung im Prinz Karl.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Berglust. Prospekte durch die ärztl. Leitung.

Wer Aerger vermeiden, Kraft, Zeit und Geld sparen will, benutze Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan, das beste und im Gebrauch billigste Waschmittel der Welt. — Ueberall zu haben. — 3695a

Zahnatelier Rubin
100 Kaiserstrasse 100.
Kapsel- und Schlittenbrücken.
Zwei neue Erfindungen auf dem Gebiete des Zahnersatzes ohne Platte.

F!

Unterfertigter C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht s. l. A. H. A. H. und i. a. C. B. i. a. C. B. von dem am 3. Juni zu Karlsruhe erfolgten Ableben s. l. A. H.,

Gründungsseniors u. Ehrenmitgliedes

César de Rainville

(1856—1857)

Staatsingenieur und Direktor der öffentlichen Arbeiten im ehemal. Kaiserreich Brasilien, Ritter des Chomturkreuzes in Brillanten vom kaiserlichen Brasilianischen Rosenorden

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Der C. C. d. „Saxonia" zu Karlsruhe.
I. A.: **F. Brand** ✕.

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch den 6. Juni, 11 Uhr, im Krematorium Karlsruhe statt. 8436

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Schwiegervater

Karl Braungart

Gr. Expeditor bei Gr. Staatsanwaltschaft

Pfingstsonntag nachmittag 5 Uhr nach langem schweren Leiden sanft im Herrn verschieden ist.

Karlsruhe, den 3. Juni 1906.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Karolina Braungart.

Die Beerdigung findet Dienstag den 5. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
Trauerhaus: Akademiestr. 5. 8427

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Trauernachricht, dass gestern abend 7 Uhr mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder und Schwager

Karl Schölch,

Betriebssekretär,

infolge eines Schlaganfalles plötzlich verschieden ist.

Karlsruhe, den 4. Juni 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die trauernde Gattin:
Therese Schölch.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 6. Juni, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 8428

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerun, Tante und Nichte

Ida Schweigert

geb. Heger

ist Pfingstsonntag nachmittag, kurz vor 5 Uhr, im Alter von 27½ Jahren, nach langem, schwerem Leiden in Karlsruhe sanft entschlafen.

Wir bitten um stille Teilnahme. 4680a

Mannheim, Traitteurstr. 57, den 4. Juni 1906.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Wilhelm Schweigert.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag ½5 Uhr von der Karlsruher Leichenhalle aus statt.
Trauerhaus: Karlsruhe, Zähringerstrasse 18.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Bumann Witwe

geb. Patheiger

Samstag abend 10½ Uhr im Alter von 62 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 4. Juni 1906.

Geschwister Bumann.

Die Beerdigung findet Dienstag den 5. Juni, nachmittags 2½ Uhr statt.
Trauerhaus: Zähringerstraße 46. B18424

Aue bei Durlach.

Einladung zur Gras-Versteigerung.

Die Gemeinde **Aue** läßt am **Mittwoch den 6. d. Mts., vormittags 9 Uhr** den diesjährigen **Heugrasertrag** (prima Pferdefutter) an den Wiesen hinter Aue, Farren-, Hau- und Viehtriebwiesen, Auer und Durlacher Gemarkung, im Wege öffentlicher Versteigerung auf dem Platze selbst verkaufen.

Zusammenkunft auf dem **Turnplatz in Aue.** 4670a2.1

Aue, den 2. Juni 1906.

Der Gemeinderat.
Wenner.
Schumacher, Ratschr.

Freie Arztstelle.

Die Stelle des hiesigen Gemeindearztes ist auf 1. Juli d. J. neu zu besetzen. Gesichertes Einkommen für Behandlung der Kassenmitglieder, der Ortsarmen und Wartegeld jährlich 2000 Mk.

Bewerbung sofort. 4683a.2.1

Gutach, bad. Schwarzwald, den 2. Juni 1906.

Der Gemeinderat.
Wöhrle.

Umzug.

Wer besorgt den Umzug einer Zweizimmer-Wohnung von **Karlsruhe nach Villingen** Ende Juni.

Offerten unter Nr. B18401 an die Exp. der „Bad. Presse" abzugeben.

Geldgesuch.

Auf ein Anwesen im badischen Schwarzwald, in einem Ort an der Linie **Schiltach-Schramberg** gelegen, werden auf erste Hypothek **Mk. 30—40 000.—** von einem solventen und pünktlichen Zinszahler gesucht. Die Liegenschaft besteht aus einem Gasthof mit dinglicher Wirtschaftgerechtigkeit und grösserem arrondiertem Wald u. Wiesenkomplex. Der neueste amtliche Schätzungswert beträgt **Mk. 60 000.—.**

Off. unt. Nr. 4677a mit Angabe der Bedingungen (Zinsfuss usw.) an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

---

100 Mark

wöchentl. und mehr können Reisende, auch Damen, verdienen. Prospekte grat. **Friedrich Maack, Chemische Fabrik, Bremen 20.** 4673a.26.1

Geldschrank

(von Eisen) gebr., wird **zu kaufen gesucht.** Offerten unter 8434 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Blechnerei-Verkauf.

Eine größere, langjährig betriebene **Blechnerei,** prima eingerichtet, mit guter Kundschaft, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit oder ohne Grundstück sofort **zu verkaufen.** Anzahlung nach Uebereinkunft. 2.1

Offerten unter Nr. 8423 an die Exped. der „Bad. Presse".

Damenrad.

Ein noch sehr schönes Damenrad wird billig abgegeben. B18413
Klauprechtstraße 4, 4. Stock.

Möbel!

2 bereits neue beff. Betten m. Roßhaar, Waschkommode mit Marmor, Spiegelschrank m. Kristallglas, fein. Vertiko m. bunt. Verglasung, Schreibtisch, feiner Eß- u. Salontisch, gr. Bild (Madonna) und 1 Küchenschrank, wird alles **billig abgegeben.** B18405.3.1
Seubertstr. 2, beim Schlachthaus.

Männergesangverein Karlsruhe.

Die Herren passiven Mitglieder werden gebeten, sich heute Dienstag abend 8,15 Uhr am Hauptbahnhof **zur Abholung der preisgekrönten Sänger** einzufinden. 8435

Stellen finden

Ein jüngerer 4681a

Buchhalter

wird **gesucht** für mein Hotel mit Mk. 50 monatlich und alles frei; ff. Jahresstelle. Adresse:
„Kurhotel Schönwald".

Reisender

der **Branntwein-Branche** per 1. August für den Schwarzwald und das bad. Oberland gesucht. 3.3

Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4627a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Tapeziergehilfe

ein tüchtiger, kann sofort eintreten bei
8425 **Seiffer, Leopoldstraße.**

Tüchtige

Anstreicher

sucht
Carl & Emil Lacroix,
8265 Sophienstraße 56. 4.4

Bureaudiener

von einer bedeutenden Maschinenfabrik — nicht in Karlsruhe — **gesucht.**

Es wollen sich nur bestempfohlene Bewerber unter Beifügung der Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 4669a an die Exped. der „Bad. Presse" melden. 2.1

Gesucht

auf 1. Juli ein gewissenhafter, kräftiger, lediger

Hausdiener,

nicht unter 23 Jahren. Bevorzugt ehemaliger Soldat. Angebote mit Lohnansprüchen unter Nr. 8243 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 3.3

Kaminfegergehülfe

kann bei mir bei dauernder Arbeit eintreten. Zeugnisse einsenden. 8424.2.1
E. Blum,
Wilhelmstraße 74, 2. Stock,
Karlsruhe (Baden).

Ein junger Bursche

im Alter von 14 bis 16 Jahren, stadtkundig, wird für sofort **gesucht.**
Laden, Sophienstr. 5. 8412.2.1

Kutscher

zuverlässiger, sofort zu **Pferd gesucht.**
J. Ebner & Co.
4676a **Sinzheim** (Amt Baden).

Fuhrknecht,

tüchtiger, sofort gesucht. 8432
Hardtstraße 2, 4. Stock.

Mädchen-Gesuch.

Auf sofort oder 15. Juni wird ein jüngeres kräftiges kath. Mädchen zu kleiner Familie, 2 Pers., gesucht. Kochen nicht nötig. 8429
Hirschstr. 111, 1. St.

Ein zuverlässiges, sauberes **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit besorgt, wird zum 15. Juni **gesucht.** Hübschstraße 42, II. Vorzustellen 5—6 Uhr nachm. 8417.2.1

Die auf
Mittwoch den 6. Juni ds. Js., nachmittags 3 Uhr,
angesetzte 4686a

Versteigerung des Gasthauses „zum Löwen" in Gutach

findet nicht statt.

Apollo-Theater

ab 1. Juni 1906.

Grosse internationale **Ringkampf-Konkurrenz**

um den Grossen Preis von Baden, **2000 Mk.** Sieges-Prämie.

Heute, Dienstag den 5. Juni ringen folgende Paare:

Ruggiero, Champion von Italien gegen **Max Schwarz,** Meisterringer von Preußen.
Charles Axa, Champion of Australie gegen **Anton Achner,** Meisterringer von Pommern.
Fritz Konietzko, Polen gegen **Anton Gerrigkoff,** Champion von Rußland.

Vor dem Ringkampf: Große Spezialitäten-Varieté-Vorstellung.

Anfang 8¼ Uhr. 8437

M. **Stellen finden** **Servierfrl.** in fein. Geschäft, sowie **1 Köchin** i. kl. Gasthof, h. L. B18404
Frau **Mayer,** Waldhornstr. 44, Hth. I.

Gesucht

wird ein braves, tüchtiges **Mädchen** in eine bessere, bürgerliche Familie, welches selbständig kochen kann und schon gedient hat, auf 15. Juni oder 1. Juli in eine Amtsstadt bei Freiburg. Familiäre Behandlung wird zugesichert. Anfangsgehalt 60 bis 70 Mk. im Vierteljahr.

Nähere Auskunft erteilt unter Nr. 4682a die Exped. der „Bad. Presse".

Mädchen-Gesuch.

Ein solides, ehrliches u. reinliches **Mädchen,** welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wird zu einer kinderlosen Familie per 1. Juli **gesucht.** Nur solche wollen sich melden, die auf eine dauernde Stelle reflektieren. Gute Behandlung u. entsprechenden Lohn wird zugesichert. B18393.3.1

Zu erfr. **Yorkstraße 11,** 2. St.

Sofort ein ehrliches **Mädchen gesucht** für häusliche Arbeit. 3.1
B18392 **Kaiserstr. 33,** 2. St.

Zum 15. Juni oder später **sucht** ein ordentliches **Mädchen zum Alleindienen** Frau Studienrat **Dr. Boesser,** **Bunsenstraße 6,** II. 8416.3.1

Mädchen-Gesuch.

Auf 1. Juli findet ein kräftiges Mädchen, das Haus- und Gartenarbeit gerne besorgt, Stelle nach auswärts. Reisevergütung. B18402.3.1

Zu erfr. **Karlstr. 86,** 3 Tr.

Wegen plötzlicher Erkrankung meines bisherigen Mädchens wird ein williges **Mädchen** bei guter Bezahlung per sofort gesucht. B18399

Näh. **Adlerstr. 6,** 1 Tr. rechts.

Mädchen-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt wird ein jüngeres, williges **Mädchen** gesucht.
Näh. **Adlerstr. 38,** 2. St. B18407

Ein fleißiges **Mädchen** findet gute Stelle.
B18406 **Amalienstr. 46,** 2. Stock.

Monatsfrau oder **Mädchen** sauber und zuverlässig, **gesucht.** Näh.
B18419 **Zähringerstr. 77,** II.

Stellen suchen

Ein tüchtiger Küfer

militärfrei, **sucht** auf 15. Juni **Stellung** in einer Weinhandlung oder Bierbrauerei.

Offerten unter Nr. 4672a an die Exped. der „Bad. Presse".

Herrschafts-Kutscher und Reitknecht

sucht wegen Todesfall anderwärts **Stellung.** Prima Zeugnisse.

Näheres durch B18116.3.3
Frau **Urban Schmitt Witwe,**
Hauptzentralbureau,
Erbprinzenstr. 27.

Junger Mann,

Invalide, **sucht** sofort **Stellung** als Ausläufer od. sonst eine leichte Beschäft. geg. mäß. Honorar. Zu erfrag. **Bahnhofstr. 28,** Hth., 4. St., l. B18415

Fräulein

mit höh. Schulbildung, das die Handelsschule besuchte und zurzeit als Kontoristin auf einem Bureau tätig ist, **sucht** auf kaufm. Bureau Stelle.

Gefl. Off. unter Nr. B18378 an die Exped. der „Bad. Presse".

Besseres Mädchen

in allen Zweigen des Haushaltes, sowie im Nähen u. f. Handarbeit erfahren, **sucht Stellung als Haushälterin.** Eintritt 1. Juli. Gefl. Offerten unter Nr. B18396 an die Expedition der „Bad. Presse".

Fräul. ev., anf. 20, Bügeln u. Weißnähen gel., i. Haushalt tätig gew., schriftl. Arbeiten besorgen könn., **sucht Stelle,** wo es sich ev. i. Kochen vervollkommnen könnte, i. gut christl. Hause zum 1. Juli. (Selbig. könnte i. Drog. od. Apotheke mithelfen. Off. u. B18422 an die Exp. der „Bad. Presse".

Fräulein,

gew. im Stenographieren, Maschinenschreiben und Buchführung, **sucht** alsbald **Anfangsstelle.** Off. unter B18412 an die Exp. der „Bad. Presse"

Zuverl. und gewissenh. Frau übernimmt **während der** B17266.5.4

Reisezeit

die **Beaufsichtigung** und auf Wunsch die **Reinigung** einzelner Zimmer und ganzer Wohnungen, einschließl. Wartung und Verpflegung von Tieren, für jede Zeitdauer. Frau **A. Baur,** Lehrerswitwe, Lessingstraße 78, pt.

Eine **Frau sucht Beschäftigung** in Monatsstelle für morg. 2 Stunden. Zu erfrag. Amalienstraße 7, 5. Stock, Vorderhaus. B18400

Zu vermiethen

5 Zimmer-Wohnung,

Durlacher-Allee 20a, 2. Stock, helle, schön geräumig, in freier Lage, mit Balkon, Veranda, Badez. u. reichlichem Zubehör auf 1. Juli od. spät. zu vermieten. Näh. part. B18418.2.1

Kaiserstrasse 109 B18411

5. Stock, sind **2 große, gut möbl. Zimmer,** einzeln (auch mit Piano) an solide Herrn zu vermieten; ferner **1 Zimmer, möbliert** od. unmöbliert, für eine Frau od. Fräulein in Stellung.

Augartenstr. 4, nahe dem Stadtgarten, ist wegzugshalber eine hübsche **Vierzimmerwohnung** mit schöner, freier Aussicht nebst all. Zub. auf 1. Sept. oder früher zu vermiet. Näh. part. ebendaselbst. B18414.2.1

Durlacherstr. 24 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller an ruhige Leute auf 1. Juli billig zu vermieten. B18408

Kaiserstraße 173, Seitenbau ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstr. 173, im Laden. 8392*

Schützenstraße 38, Stb., ist eine freundl. **Wohnung,** 2 Zimmer, gr. Küche, Terrasse, Keller u. Kammer a. 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten. Näh. Vorderh. II. B18394.3.1

Durlach.

Villa, 4 **Zimmerwohnung,** Balkon, reichl. Zubeh., Gas, Garten mit Obst, in ruh. schöner Lage, umgeb. von a. Villen, nahe b. Karlsruhe, ist an ruhige Familie preisw. zu vermieten. 8426.3.1
Näh. **Turmbergstr. 25,** 2. Stock.

Ein gut möbl. Zimmer

ist an besseren Herrn oder Fräulein sofort oder auf 15. Juni zu vermieten. Steinstr. 18, 2. St. lks. B18350.2.2

Ein einfach möbl. **Zimmer** ist an ein Fräulein oder Herrn zu vermieten.
B18398 **Gerwigstr. 37,** Hth.

Ein einfach **möbl. Zimmer** ist sogleich an einen soliden **Arbeiter** zu verm. Zähringerstr. 12, Hth. 2. St. B18420

Belfortstr. 15, nächst d. Mühlburger Tor, ist ein gutmöbl. **Parterre-Zimmer** auf sof. zu vermieten. B18440

Kronenstraße 3, Hth., 2. St., rechts, wird ein **Mitbewohner** für sofort **gesucht.** Preis 7 Mk. monatl. B18409

Schillerstraße 8, 2. St., **rechts,** ist hübsch möbl. **Zimmer** sofort od. später zu vermieten. B18423

Zähringerstraße 72, 2. St., ist eine freundl. **Schlafstelle** sofort oder später zu vermieten. B18411

Zwei Schüler finden Pension

event. Nachhilfe in allen Fächern.
Offerten unter Nr. 8415 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu miethen gesucht

Gesucht wird in der Oststadt, bezw. Gottesauerallee auf 1. Juli von jungem, kinderl. Ehepaar 1 größ. od. 2 kleinere **Zimmer** mit Küche im Hinterh. oder Seitenb.; auch 5. St. Offerten mit Preis unter Nr. B18395 an die Expedit. der „Bad. Presse". 2.1

Eine **Wohnung** von 2—4 Zimmern nebst Zugeh., part. od. 1 Treppe hoch, für Damenfrisiergeschäft im Zentrum der Stadt auf 1. Juli od. später **zu mieten gesucht.** Offert. unt. Nr. B18421 an die Exp. der „Bad. Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Freisinniger Verein

Heute abend 3/4 9 Uhr:

Zusammenkunft

„Tannhäuser".

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil.

Die **Turn-Abende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils **Dienstag und Freitag Abend von 8 bis 10 Uhr** in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße —,

das **Turnen** der **Damen**-Abtheilung jeweils **Donnerstag Abend von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr** in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.

Anmeldungen werden in den betr. Turnhallen entgegengenommen.

Zöglinge haben **keine Aufnahmegebühr** zu entrichten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr,

Sitzung

im Moninger, Concordia-Saal

Besuch von Standeskollegen willkommen.

Der Vorstand.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen

zu Leipzig. 6775

Kreisverein Karlsruhe.

Jeden **Dienstag, abends 9 Uhr:**

Versammlung

der Mitglieder im **Restaurant Landsknecht** (Vereinszimmer 1 Tr.).

Illichs Zitherverein

Karlsruhe.

Heute Dienstag 1/2 9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Lokal: **Eintracht.**

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.

Dienstag und Freitag abend 9 Uhr:

Probe.

„Alte Brauerei Bischoff".

Herrenstraße 10.

Zither-Klub Karlsruhe.

(Lokal „Prinz Karl".)

Donnerstag, abends 1/2 9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte P. Eberhardt,

Amalienstr. 18, Telephon 1304,

empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. **Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründl. Reinigung** u. **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernickelung.** — **Neue Pneumatiks** u. **Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 8191.10.1

Ia. Weinrosinen

schwarze Thyra
per Zentner Mk. **18.—**
schwarze Cesmé
per Zentner Mk. **19.—**
bei 5 Zentner per Zentner Mk. 1.— billiger, empfiehlt

Fritz Leppert,
Karlsruhe. 8419

Freiwillige Feuerwehr

1. Kompagnie.

Mittwoch den 6. Juni, abends 7 Uhr:

Spezial-Uebung

der Abteilungen **Spritzen- und Wassermannschaft.**

Donnerstag den 7. Juni, abends 7 Uhr:

Spezial-Uebung

der Abteilungen **Einreißer und Steiger.**

Antreten jeweils 3/4 7 Uhr in Jacke u. Mütze am Hoffeuerhaus.

8373 **J. Spitzfaden.**

Freiwillige Feuerwehr

2. Kompagnie.

Mittwoch den 6. Juni, abends 7 Uhr:

Spezial-Uebung

der Abteilung **Spritzen- und Wassermannschaft.**

Donnerstag den 7. Juni, abends 7 Uhr:

Spezial-Uebung

der Abteilungen **Einreißer und Steiger.**

Antreten jeweils 3/4 7 Uhr in Jacke u. Mütze am Zentralfeuerhaus.

8373 **Chr. Reiff.**

Nationalliberale Partei.

Am **Freitag den 8. Juni d. Js.**
abends 8 1/2 Uhr
findet im
oberen Saale des Friedrichshofs
eine

Versammlung

statt, in der Herr Landtagsabgeordneter Dr. Binz über die schwebenden politischen Fragen, insbesondere über die Tarifreform sprechen wird. 8409.3.1

Wir laden dazu unsere Mitglieder höflichst ein.

Karlsruhe, den 1. Juni 1906.

Der Vorstand des nationalliberalen Vereins. **Der Vorstand des jungliberalen Vereins.**

Badischer Frauenverein.

Am 1. Oktober d. J. beginnt ein **Unterrichtskurs** zur Ausbildung in der **Krankenpflege** im **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim** dahier, im **Akademischen Krankenhaus in Heidelberg** und im **Allgemeinen Krankenhaus in Mannheim.**

Diesem Unterrichtskurs soll am 15. August d. J. beginnend im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe eine Unterweisung im Kochen einfacher Kost und in hauswirtschaftlichen Arbeiten vorhergehen.

In Verbindung mit dem am 1. Oktober, bezw. 15. August ds. Js. beginnenden Unterrichtskurs in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim hier soll auch die Ausbildung von **Haushaltungs-** und **Wirtschaftsschwestern** erfolgen, welche die Leitung des Hauswesens, der Hauswirtschaft der Küche usw. in Krankenanstalten übernehmen und die Wäsche, die Bügel- und Näharbeiten in diesen Anstalten besorgen sollen. Die hierzu sich meldenden Schülerinnen haben, um als Schwester in den Verband eintreten zu können, an einem theoretischen Unterrichtskurs in der Krankenpflege, jedoch ohne nachfolgende praktische Verwendung an derselben, teil zu nehmen.

Es ergeht an diejenigen mindestens 20 Jahre alten Mädchen, welche sich der Krankenpflege oder der Mithilfe bei der Führung der Haushaltung und Wirtschaft in einer Krankenanstalt widmen wollen, die Aufforderung, sich baldigst bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich oder persönlich zu melden, wobei anzugeben ist, ob die Aufnahme zum 1. Oktober d. J. oder schon zum 15. August d. J. gewünscht wird. Wir bemerken noch, daß der Eintritt auch zu jeder andern Zeit erfolgen kann, in welchem Falle die Bewerberin bis zum Beginn des Unterrichts praktisch in der Krankenpflege bezw. im Haushalt beschäftigt wird. 8345

Karlsruhe, den 1. Juni 1906.

Der Vorstand der Abteilung III.

Stenographen-Verein Gabelsberger

Gegründet am 18. Oktober 1872.

Am **Mittwoch den 6. Juni 1906, abends 9 Uhr:**

Monats-Versammlung

im Vereinslokal, **Gasthaus zur Rose,** Kaiserplatz, 2. Stock.

Am **Sonntag den 10. Juni 1906** bei jeder Witterung

Familien-Ausflug

nach **Eggenstein, Festhalle,** mit Tanz und Verkündigung der Preise vom Wettschreiben in Durlach. 8414.2.1

Gemeinsamer Spaziergang durch den Hardtwald ab 2 Uhr am Linkenheimer Tor (Erbeberhäuschen). Bei ungünstiger Witterung mit Lokalzug ab 2^07 Uhr nachm. Hauptbahnhof. Rückkunft 8^55 abends.

Unsere verehrl. Mitglieder und Kursteilnehmer samt Angehörigen, sowie alle hiesigen Gabelsberger Kunstgenossen sind zu zahlreicher Beteiligung hierzu freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Sterbekasse-Verein Karlsruhe

(früher Leichenkassenverein).

Mitgliederversammlung

am **Montag den 25. Juni 1906, abends 8 Uhr,** im Nebenzimmer des Restaurant **Eintracht,** Karl-Friedrichstraße 30.

Tagesordnung nach § 29 der Satzung.

Anträge sind **längstens bis 18. Juni d. J.** an den Vorstand einzureichen.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein 8422

Der Aufsichtsrat. **Joh. Plaass.**

Der Vorstand. **M. Wirnser.**

Karlsruhe, den 2. Juni 1906.

7146.10

Apfel-Wein

garantiert rein

per Ltr. **26** u. **28** ₰

Karl Ihli, Apfelweinkelterei,

12.5 **Achern** (Baden). 3272

Zur Reisezeit

2.1 empfehle: 8342

Schinken ohne Knochen

in allen Größen,

Göttinger- u. Salamiwurst.

in größter Auswahl.

Carl Hager,

Grossh. Hoflieferant,

Erbprinzenstraße,

nächst dem **Rondellplatz.**

— Telephon Nr. 358. —

Weinkenner.

Pur racisch. Rebensaft von äußerst angenehm., erfrisch. Geschmack und Bouquet zu dem sehr billig. Preise v. **50** und **65 Pfg.** verkauft, **3 L 3,** postl., Karlsruhe. 4075a.26.5

Neue egypt.

Zwiebeln

1 Pfd. 7 Pfg.
3 Pfd. 20 Pfg.,

Malta-Kartoffeln

3 Pfd. **40** Pfg.,

Neue Vollheringe

1 Stück 7 Pfg.

Emil Bucherer

in den bekannten Verkaufsstellen.

8284 2.2

Eier Diebe-

sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216

Nic. Reichert,

Eier- u. Butterhandlung,

Telephon 2153, Schützenstr. 60.

Man verlange Preiscourant.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet

17856 **J. Levy,**

Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Rollbahnschienen.

Ein großer Posten gebrauchte **Gleise,** auf eis. Schwellen in 600 Spw. montiert, mit **Weichen, Drehscheiben** 2c. und eine Partie stärkere **Schienen** für Holzschwellen, mit Zubehör dazu **Weichen,** ferner eine größere Zahl gebrauchte **Stahlmuldenkipper** 1/2 u. 3/4 cbm **Holzkastenkipper** 1 1/4 cbm. mit einer 20—30 HP. **Lokomotive** alles 60 cm. Spw. **spottbillig** wegen Aufgabe des Betriebes, auch **mietweise Rudolf Mosse, Stuttgart.**

2778a

Maler- und Tünchergehilfen!

Nach einem achtwöchentlichen Streik haben sich die **Maler- und Tünchermeister-Vereinigungen Mannheim-Ludwigshafen** entschlossen, nach Pfingsten arbeitswillige Gehilfen zu folgenden Bedingungen einzustellen.

Junge Gehilfen im Alter von 18—20 Jahren, welche eine dreijährige Lehrzeit hinter sich haben, erhalten einen

Stundenlohn von 40 Pfg.

Gehilfen **über** 20 Jahre einen

Mindestlohn von 48 Pfg. die Stunde.

Bessere Gehilfen, welche diesen Lohn schon erhalten haben, werden den Leistungen entsprechend **höher bezahlt.**

Aus Streikorten kommende Gehilfen können **nicht** eingestellt werden.

Mannheim, den 1. Juni 1906. 4634a.2.1

Die Maler- und Tünchermeister-Vereinigungen Mannheim-Ludwigshafen.

NB. Auskunft wird erteilt in **Mannheim** bei Herrn **Leonhard Drexler,** Rosengartenstraße 18, in **Ludwigshafen** bei Herrn **Joseph Nerlinger,** Schulstraße 39.

In der **Weimarer** u. **Freiburger Lotterie** fielen mehrere Gewinne in meine Kollekte. 8395

Empfehle **Pfälzer** u. **Knielinger Lose** à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

E. Wegmann, Waldstrasse 30.

Aus eigener Weichkäserei

empfehle

Feinste Frühstücks-Käschen

hübsch verpackt in Staniol u. Etikett in Karton à **50 Stück** zu Mk. **5.00** ab hier 8338.3.2

Gotthilf Lieb, zur Butterblume,

Waldhornstr. 28a, n. Ecke Kaiserstraße.

Prompter Versand nach auswärts.

Besondere Anzeige.

Unterzeichneter ist mit seiner **fein mit Edelweiß bemalten, echten**

Majolika-Ware

zur Messe eingetroffen. Mache besonders das bessere Publikum darauf aufmerksam, die Sachen nicht mit den Majoliken aus Steingut- oder Porzellanfabriken zu verwechseln, da diese keine Schablon- sondern **nur Handmalerei** sind. Sie eignen sich deshalb zu **Geschenken** jeder Art, sowie Zimmer- und Küchendekoration. Ebenso empfehle die

echten Schwarzwälder Strohtaschen (Handarbeit).

Stand mit Firma neben dem Stadtgarten.

E. Herrmann, aus Gutach

bad. Schwarzwald. 8384

Zur Messe.

Stand: **III. Reihe, zweite Bude vom Schaubudenplatz ab.**

Empfehle während der Frühjahrsmesse **Rheinländer Honigkuchen, hochfeine Rougat, diverse selbstangefertigte Zuckerwaren** in verschied. Geschmack. Achtungsvoll 8389.3.2

Gottfried Brädle aus **Durlach.**

Zur Reisesaison

empfiehlt

Toiletterollen,
Schwammbeutel,
Badehauben,
Schwämme,
Frottierartikel,
Seifendosen,
Flacons, 8385.3.1
Spiegel usw.

Luise Wolf, Wwe.,

4 Karl-Friedrichstr. 4.

Niederlage sämtl. Fabrikate von **F. Wolff & Sohn.**

Jüngere, tüchtige u. kautionsfähige **Wirtsleute suchen** bis 15. Juli evtl. später gute, gangbare

Wirtschaft

zu pachten oder **zu kaufen.**

Offerten unter Nr. B18391 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Guterhaltenes **Damenrad,** Opel, ist billig **zu verkaufen.** B18318

Gerwigstr. 31, 2. St. lks.

Schwetzinger Tafel-Spargeln

1 Post-Kolli, 9 Pfund, unsortiert, franco, Emballage frei, geg. Nachnahme ℳ **4.50**

2.1 empfiehlt 8420

Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Salatöl

beste Qualität

Ltr. **80** Pfg.
bei 5 „ **70** Pfg.

13.1 empfiehlt 8118

F. W. Hauser Wwe.,

Erbprinzenstr. 21.

---

1 Paar Geschirre,

neu, komplett, für Chaisen u. anderes Fuhrwerk geeignet, billig **zu verkaufen.** 8418a

Näh **Körnerstr. 33/35,** Kontor.

Triumph-Fahrrad, neu, m. 1jähr. Garantie, für 100 M. **zu verkauf.** 7538.10.10

Marlgrafenstr. 22, Ecke.

Spätjahrmesse 1906 in Karlsruhe.

Samstag den 9. Juni d. J., vormittags 9 Uhr,
werden auf dem Messeplatz
die **Verkaufsbuden-, Wasselbuden-, Zuckerbuden- und Geschirrplätze**
für die **Spätjahrmesse 1906** öffentlich an den Meistbietenden versteigert. 7881.2.2

Karlsruhe, den 22. Mai 1906.

Die Messe-Kommission.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 6. u. Donnerstag den 7. Juni l. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden
Stephanienstraße Nr. 98 (Pfründnerhaus)
nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, Spiegel und Bilder, Bettwerk, Roßhaar- und Seegrasmatratzen, verschiedene Sofa und Kanapees, ein- u. zweitürige Schränke, Chiffonniers, Kommode und Pfeilerschränke, versch. Tische und Stühle, Fauteuils, Nachttische, Bettladen mit und ohne Rösten und sonst verschiedener Hausrat,

wozu Kaufliebhaber einladet 8262.2.2

M. Wirnser, Waisenrat,
Vorsitzender des Ortsgerichts II.

Zwangs-Versteigerung.

Zum Zweck der Aufhebung der Erbengemeinschaft soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Theodor Metz** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 27. Juli 1906,
vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9 in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 67, Heft 8, Lgb.-Nr.
1337, **Markgrafenstraße 52**, 8 a 95 qm Hofraite und Hausgarten. Auf der Hofraite steht:
a. ein dreistöckiges Wohnhaus,
b. ein dreistöckiges Seitenwohngebäude,
c. ein dreistöckiger Querbau,
d. eine einstöckige Holzremise im zweiten Hofe,
e. eine ebensolche im ersten Hofe links,
amtlich geschätzt auf . . . . . 102 000 ℳ

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Mai 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Mittwoch den 11. Juli 1906,
vormittags 9½ Uhr,

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1906. 8381

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Edesheimer.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schlossers **Anton Finter** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 27. Juli 1906,
vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9 in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 269, Heft 18, Lgb.-Nr. 6486, **Gerwigstraße 49a**, 3 a 88 qm Bauplatz mit Rohbau, **amtlich geschätzt auf** . . . . . 27 000 ℳ

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Mai 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamtes sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Mittwoch den 11. Juli 1906,
vormittags 9 Uhr,

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1906. 8383

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Edesheimer.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schreinermeisters **Rudolf Brechtel** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag den 30. Juli 1906,
nachmittags 3½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 86, Heft 1, Lgb.-Nr.
1710, **Fasanenstraße 26—28**, 3 a 18 qm Hofraite.
Darauf steht:
a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller,
b. ein einstöckiger Seitenbau,
c. ein zweistöckiger Querbau,
d. ein zweistöckiger Seitenbau,
e. eine einstöckige Werkstätte,
amtlich geschätzt auf . . . . . 25 000 ℳ

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Dezember 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Mittwoch den 11. Juli 1906,
vormittags 10 Uhr,

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1906. 8382

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Edesheimer.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schreinermeisters **Rudolf Brechtel** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag den 30. Juli 1906,
vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 75, Heft 2, Lgb.-Nr.
1490, **Schwanenstraße 3**, 1 a 71 qm Hofraite, darauf erbaut:
a. ein zweistöckiges Wohnhaus,
b. ein einstöckiger Holz- und Schweinestall,
c. ein zweistöckiger Seitenbau,
amtlich geschätzt auf . . . . . 18 000 ℳ

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Dezember 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Mittwoch den 11. Juli 1906,
vormittags 10 Uhr,

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1906. 8379

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Edesheimer.

Peruan. Tannin-Wasser
ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **H. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19,
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 3846 52.52

Damen finden streng diskrete, liebev. **Aufnahme** bei deutschsprech. Hebamme a. D. Größte Verschwiegenheit zugesichert. **Nancy, Frankr., L. Baer, 38 Rue Pasteur.** 3209a*

Einen vorzüglichen Apfelwein per Ltr. **25 Pfg.** von 25 Liter an empfiehlt B17716.2.2
Heinrich Lay, Kelterei, (Fässer leihweise) Lessingstr. 15.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schreinermeisters **Rudolf Brechtel** dahier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag den 30. Juli 1906,
vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat, in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, Seitenbau, 1. Stock, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe versteigert werden.

Grundbuch Karlsruhe, Band 75, Heft 3, Lgb.-Nr.
1491, **Schwanenstraße 5**, 1 a 53 qm Hofraite, darauf erbaut:
a. ein dreistöckiges Wohnhaus,
b. ein dreistöckiger Seitenbau,
c. ein zweistöckiger Seitenbau,
amtlich geschätzt zu . . . . . 20 000 ℳ

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Dezember 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Mittwoch den 11. Juli 1906,
vormittags 10 Uhr,

in die Diensträume des Notariats Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 29. Mai 1906. 8380

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Edesheimer.

1906.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung zur Gras-Versteigerung.

Stadtgemeinde Durlach und Almendbesitzer lassen an nachbenannten Tagen das **Heu-** beziehungsweise das **Oehmdgras** der unten näher bezeichneten Wiesenstücke Durlacher und Auer Gemarkung im Wege öffentlicher Steigerung auf dem Platze selbst verkaufen:

Montag den 11. Juni:
Plattwiesen — hinter Aue — Gänsweide — Hummelwiesen — Apothekerstück — Reiherplatz — Hinterwiesen — Kleestück — Plotterwiesen — Rennichswiese. 50 Hektar.

Dienstag den 12. Juni:
Obere Hub — Klotz- und Fasanenwiesen — Hegwäldleinsäcker I. Gewann — **das ehemal. Weidenstück — Heg-, Vorwärts- und Kolbenwiesen — mittlere Hub.** ca. 20 Hektar.

Mittwoch den 13. Juni:
Kurze Stücke — Zwingelwiesen — Nachtweide an der Pfinz — Tränkbühl. ca. 40 Hektar.

Donnerstag den 14. Juni (Fronleichnamstag):
Keine Versteigerung.

Freitag den 15. Juni:
Neuwiesen. 40 Hektar.

Samstag den 16. Juni:
Brüchleinswiesen — auf den Malerinnenhäuschenwiesen — Bauling — beim Fischhaus. ca. 9 Hektar.

Montag den 18. Juni:
Nachtweide am Entenloh — Tagweide. ca. 32 Hektar.

Dienstag den 19. Juni:
Am Elfmorgenbruch — bei der Schleifmühle — bei der ehemaligen Landbaumschule — am Dornwäldle — Speckwiesen. 40 Hektar.

Mittwoch den 20. Juni:
Füllbruchwiesen. 24 Hektar.

Die Versteigerung beginnt am 16. Juni, nachmittags 2 Uhr, an den übrigen Tagen vormittags 8 Uhr.

Durlach, den 28. Mai 1906. 4559a2.2

Der Gemeinderat.

30% billiger wie die Münchner Loden-Artikel
sind meine
wettersesten Loden-Pelerinen.
Galatae ℳ 9.75
reichlich lang und weit, mit Tragriemen, Kapuze zum Abknöpfen und Taschen versehen.
Watzmann Allgäuer Loden **13.50**
Ia. Baierischer Loden ℳ 16 75
Ia. Woll- und Kamelhaar-Loden 18—24.50
sämtliche Qualitäten auch für Damen.
Loden-Hüte
fesche Tiroler- und Steierische Formen, für Knaben, Herren u. Damen von ℳ **1.50** an.
Illustr. Kataloge gratis und franko.
Versand per Nachnahme.
Viele Anerkennungsschreiben.
Kompl. Touristen-Ausrüstungen
10.7 **Spezial-Haus I. Ranges.** 7377
Josef Goldfarb
Karlsruhe. — Kriegsstrasse 30 u. 32.

Stühle
werd. dauerhaft geflochten u. repariert
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
Adlerstraße 3. 7700.8.5

Junge Dackel, sehr schön, sind billig abzugeben bei **Friedrich Schäufele** in **Rintheim;** ebenso **3 schöne Oleander,** für Restaurants geeignet. B18281.2.1

Von Dienstag den 5. bis einschl. Donnerstag d. 7. cr.

Kleiderstoffe

So lange Vorrat

Zurückgesetzte Preise infolge vorgerückter Saison

1 Posten **helle Sommer-Kleiderstoffe**
1 Posten **helle Blusenstoffe**
1 Posten **uni und gemusterte Voiles und Eoliennes**
1 Posten **schwarze Grenadines**
1 Posten **schwarze und farbige Alpacca**
1 Posten **Kostümstoffe und Loden** für Reisekleider und Tourenröcke

mit **15%** Rabatt.

1 Posten **Wollmousseline**, neueste Dessins, riesige Auswahl . . . . Meter **75** und **95** ₰
1 Posten **halbfertige Stickerei-Blusen** . . . . . Stück **2.45**
1 Posten **Kleider-Leinen und Imitat**, weiss und farbig . . Meter **45, 55, 68, 75** ₰
1 Posten **Organdy** . . . . . früherer Wert bis ℳ 1.35 jetzt Meter **48** und **65** ₰

Reste u. Coupons, einzelne Roben u. Blusen von Wollstoffen u. Waschstoffen werden zu ganz **erheblich reduzierten Preisen verkauft**
und sind **zum Aussuchen** auf separaten Tischen ausgelegt. 8438

Im Souterrain: Ausnahme-Preise für
Glas, Porzellan und Haushalt-Artikel.

Hermann Tietz.

Säuglingsfürsorge des Bad. Frauenvereins.
4ter u. 5ter Vortrag
über die Erkrankungen der Säuglinge
und deren Verhütung am
Mittwoch und Donnerstag den 6. u. 7. ds. Mts., jeweils ½9 Uhr abends
im Saale des Gasthauses zu den 3 Linden in Mühlburg.
Zutritt frei.
Zu zahlreichem Erscheinen, namentlich auch aus den Kreisen der Arbeiter, ladet freundlichst ein. 8438.2.1
Das Komitee.

Friedrichshof
(im Garten).
Heute Dienstag abend 8 Uhr:
Frei-Konzert
gegeben durch Herrn Kgl. Musikdirigent **Liese.**

Auch der obere Festsaal bietet bei geöffneten Fenstern einen herrlichen Aufenthalt und werden Tische auf Wunsch reserviert. 8430

Nächsten Donnerstag Böttge-Konzert.

C. Jessen, Weinhandlung
Karlstrasse 29a
Weisse u. rote Badische, Elsässer, Rhein- u. Moselweine.
Flaschenweine, Bordeaux, Burgunder, Südweine.
Deutsche u. französische Schaumweine. Cognac, Liköre.
Billige Preise. — Proben frei. 2510
—— **Mitglied des Rabatt Spar-Vereins.** ——

Reparatur-Arbeiten.
Im **Aufpolieren, Reinigen** und **Kitten** von **sämtlichen Marmorgegenständen**, sowie **Grabdenkmäler** in jeder Steinart und **Neu-Vergolden** der **Schrift**, ferner im **Schleifen** von **Lithographiesteinen** 2c. empfiehlt sich bei bester Ausführung und billigster Berechnung. B15599.13.13
Jos. Klein, Steinschleifer, Georg-Friedrichstr. 30.

Butter-Krone
Spezial-Geschäft
für 8158.27.1
fste. Centrif. Tafelbutter
„ Süssr. Kochbutter
„ deutsche Käse
„ französ. Käse
„ holländ. Käse
„ Parmesan-Käse
Josef Harter Wwe.
40 c Waldstrasse 40 c.
Prompter Versand nach ausw.

Aufgepaßt! 26 14
Wer noch gut erhaltene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten u. Möbel zu verkaufen** hat, der sende seine Adresse nur an B15245
K. Maier Markgrafenstr. 20.

Sommer-Malta-Kartoffeln
vorzügliche Qualität,
empfehle 8418
p. Pfd. 15 ₰ bei 5 Pfd. 14 ₰
bei Originalfaß von ca. 3 Zentner per Pfd. 12½ ₰.
Fritz Leppert, Karlsruhe.

Gefunden
wurde am Pfingstmontag morgen in der Karlstr. eine **Brille.** Dieselbe kann gegen Erstattung der Einrückungskosten in der Exp. der „Bad. Presse" abgeholt werden. 8431

Fahrrad.
Ein fast noch neues **Fahrrad** ist spottbillig zu **verkaufen.** B18397
Zu erfrag. **Kaiser-Passage 31,** 2. St. l.

Sportwagen, m. Gummi, sowie feiner **Kinderliegwagen** zu verk. B18403 Kaiserstr. 37, 1 Tr.

Koche auf Vorrat!

Wecks Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel sind berufen, eine Umwälzung der Küche aller Länder herbeizuführen.

Man verlange ausführliche Prospekte und Preislisten von

Hammer & Helbling
Karlsruhe i. B.

Vom **6.—7. u. 9.—10. Juli** finden unter Leitung einer Kochlehrerin

Kochkurse mit Weckschen Apparaten

statt. Zur Teilnahme am Kurse, **welcher kostenlos abgehalten wird,** laden wir höflichst ein und bitten, **Anmeldungen bis 25. Juni an uns** zu richten. 8277.6.2

Atelier für Fußpflege.
Gute und sorgfältige Behandlung ohne Gefahr, auch kein Nachteil im Gehen, in und außer dem Hause.
Wilh. Oschwald.
Kronenstr. 31. 3572*

Klavier-Unterricht
erteilt konservatorisch gebildetes Fräulein an **Anfänger.**
Angebote unt. Nr. 8110 an die Expedition der „Bad. Presse". *

Wirtschaft zu verpachten.
In einer kleinen Stadt Mittelbadens ist eine an schönster Lage befindliche, gut gehende Wirtschaft mit sämtlichem dazu gehörendem Inventar sofort zu verpachten.
Nähere Auskunft durch die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 4667a.

Grossen Verdienst
finden redegew. Leute beidl. Geschl. durch den Vertrieb eines ges. gesch. **besser. Artikels.** Unentbehrlich in **jedem Haushalt** in Stadt u. Land. Näheres unter Nr. 8278 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Zwei kräftige, elegante
Wagenpferde,

5- und 6jährig, fromm, sehr verläßig, sind wegen Anschaffung eines Automobiles preiswert **zu verkaufen.** 4668a
Näh. **Landau,** Pfalz, Ostring 27, I. Hauptmann **Schultheiss.**

Große, elegante, eiserne
Kinderbettstelle
neu, für nur **12 Mk. zu verkaufen.** B18416 **Douglasstr. 30,** part.

Eine **zinkene Badewanne** ist **zu verkaufen.** B18417
Kronenstraße 20, Hinterhaus.